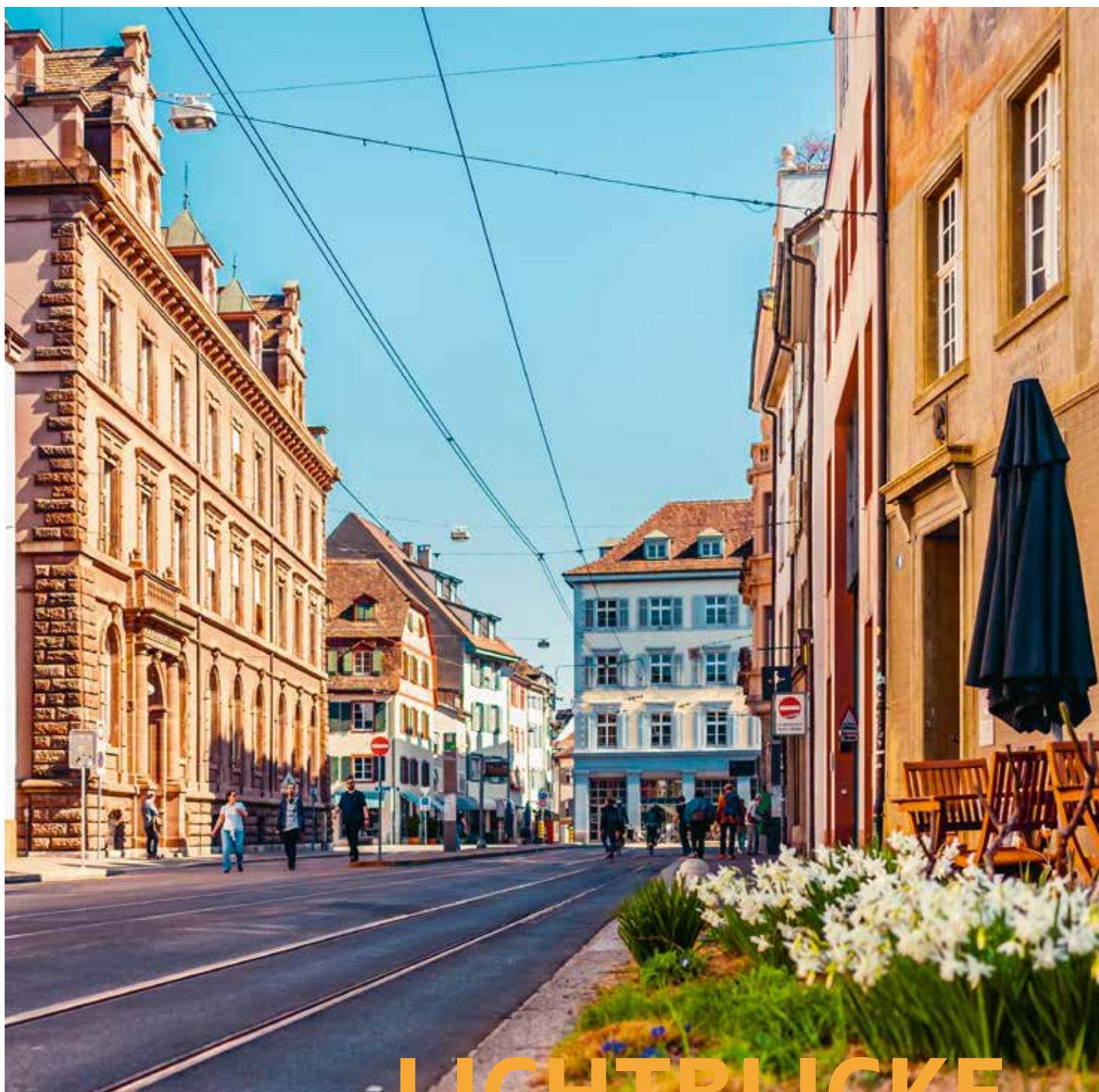


BASEL LIVE, MAGAZIN

EDITION FRÜHLING | 2022



LICHTBLICKE, MUT & KLUGE IDEEN

—
LOKAL, PLASTIKFREI, NATÜRLICH
VEGANE NATURKOSMETIK VON
BAROO

—
KULINARISCHE FERNREISEN
ENTDECKE DIE LOKALEN EXOTEN
DER STADT!

—
AUF EINEN KAFFEE MIT ...
... DER BASLER JOURNALISTIN
LENA OPPONG



BEKENNEN SIE
FARBE.

#jewelrylover



SEILER

1881

Begehrenswert anders.

Seiler Juwelier · Gerbergasse 89 · 4051 Basel · seiler-juwelier.ch



ALLES IM FLUSS?

Immer, wenn ich ob der grossen Welt zu verzweifeln drohe, wird mir die Qualität der kleinen Welt am linken und rechten Basler Rheinufer besonders bewusst. Die Stille des vorbeiziehenden Wassers und das Wissen um den schier endlosen Innovationsgeist der Menschen hier hinterlassen eine tröstliche Zuversicht. Gehts dir auch so? Dann darfst du dich in diesem Magazin auf ein paar besonders sensible und kluge Köpfe freuen.

Da sind zum Beispiel Marianne und Oliver, die in ihrer Wohnung im Gundeli von Hand nachhaltige Shampoos herstellen. Oder Marco und Anna, die sich im Klybeck natürlich produzierten Weinen verschrieben haben. Zudem gibts ein Wiedersehen mit Lena – ihr Gesicht kennst du vielleicht noch von Telebasel. Und wir treffen Andi, der seit mehr als 30 Jahren mit endloser Kreativität und Freude sein Geschäft führt, seine Stadt beobachtet und ihr hin und wieder einen kleinen Schubs gibt, wenn er das Gefühl hat, sie habe es nötig.

Im Weiteren stellen wir dir Gastronominnen und Gastronomen vor, die mit viel Liebe die Köstlichkeiten ihrer Heimat zubereiten und uns so kulinarisch in ferne Länder katapultieren. Und natürlich haben wir für dich wieder magische Orte entdeckt, die du auf deinem Frühlingsspaziergang unbedingt besuchen musst, wenn dich dieser Spaziergang nicht – wie mich – aufs Bruderholz führt, was sich dann weniger zum Shoppen, dafür umso mehr für das Gefühl von grosser weiter Welt eignet ...

In diesem Sinne: Geniess die Sonnenstrahlen, die frische Luft und schick aufkommende düstere Gedanken hin und wieder den Fluss hinunter.

Herzlich
Janine Wagner



LENA OPPONG

IM GESPRÄCH

12-15



DURCHATMEN, ERHOLEN, GENIESSEN

16-20

NATURKOSMETIK - BAROO

NATÜRLICH NATÜRLICH?

22-25

RAMSTEIN OPTIK

GLASKLARER BLICK

26-29



HAUPTSACHE, DU HAST FREUDE AM WEIN!

32-34

LOKALE EXOTEN

38-42



EIN VOGEL FÜR DIE EWIGKEIT

44-47

VERANSTALTUNGS-TIPPS

CHROMSTAHL, KRATZBÜRSTE & ROCK'N'ROLL

49-54

FRÜHLINGS- SPAZIERGANG

56-58



Magazin
online lesen

KNUSPER-KRUSTE



Christian Aeby, erfolgreicher Werbefilmer, hat bereits Bäckereien in Berlin und Hamburg eröffnet, wurde für sein Sauerteigbrot ausgezeichnet und zum besten Hamburger Bäcker gekürt. Dabei ist er eigentlich Basler. Und drum gibts sein bread. jetzt auch hier. Warum es alle haben wollen? Weil Aeby den aus 550er Bioland-Weizenmehl hergestellten Sauerteig länger als üblich reifen lässt – was ihn auch für empfindliche Mägen sehr bekömmlich macht. Weil sein Brot im Holzofen gebacken wird. Weil die Kruste so unglaublich knusprig ist und die Krume so herrlich feucht. Und weil es eben genau das Brot ist, das Aeby im Ausland so vermisst hat. Pfänderli und Büürli wie zu Grossmutter's Zeiten.

BREAD. Blumenrain 32 – bread.love

ASTRONOMISCH GUTE POMMES

Stell dir Fritten vor. Aussen knackig, innen fluffig. Mit frischen Kartoffeln, nach belgischem Rezept für dich produziert. Und jetzt stell dir vor, diese Fritten werden beladen. Mit all dem Zeug, das du so himmlisch liebst; Trüffel, Parmesan, selbst eingelegte Jalapeños oder hausgemachte Essiggurken, Chipotles, Chicken, karamellierte Zwiebeln ... dazu einen Randensalat an Sherry-Dressing und ein Astra Bier zum Beispiel. Die neue Hipsterbude Astro Fries an der Feldbergstrasse macht all dies möglich. Loaded Fries heisst das spannende Konzept, das nun für noch mehr internationales Feeling im Kleinbasel sorgt.

ASTRO FRIES Feldbergstrasse 72 – astrofries.ch



HIPPE HAARPRACHT



Im Kleinbasler Frisör Salon überzeugen nicht nur die natürlichen Produkte, sondern auch Inhaberin Deborah Kölblin's Handwerk. Dass du dich in dem minimalistisch eingerichteten Salon sofort wohl fühlen wirst, liegt daran, dass es keine Glotzfenster und keinen gezwungenen Smalltalk gibt, dafür Prosecco, Kaffee oder ein Unser Bier. Übrigens zahlen bei Deborah alle gleich viel. Ob Frau oder Mann; auf die Haarlänge kommt es an, die Preise richten sich nach Aufwand und Materialverbrauch. Fair enough!

FRISÖR Bärenfelsstrasse 40 – frisoer.salon



KUNST IN DER BAR

Das Volkshaus Basel ist nicht nur Hotel, Brasserie und Eventlokal, sondern auch eine Galerie für zeitgenössische Kunst. Da studiert man neben Bildern von Franz Gertsch oder Isabell Beyel die Speisekarte, da bucht man neben Skulpturen von Bernar Venet oder Barry Flanagan ein Zimmer – und nun nippt man auch noch unter den Kunstwerken des deutschen Künstlers Imi Knoebel an einem Drink. Exklusiv fürs Volkshaus hat dieser nämlich in gewohnt minimalistischer Art Buntglasfenster entworfen, welche den oberen Teil der Fensterfront zur Rebgrasse hin verschönern. Neben der Kathedrale Notre-Dame de Reims ist Basel der einzige Ort auf der Welt, an dem ein Glasfensterwerk des Künstlers zu sehen ist. Die Volkshaus-Bar wurde zu Ehren des Künstlers in Imi Bar umbenannt.

IMI BAR. Rebgrasse 12-14 – volkshaus-basel.ch

KULINARISCHE FERIENGEFÜHLE



Für alle, die Thailand vermissen und für diejenigen, die in dieser harzigen Zeit ein bisschen das Lächeln verlernt haben, gibt es neu auf der Lyss das Restaurant Thai Food – Kitchen 41. Gastgeberin Pia hat das Land des Lächelns mit 13 Jahren verlassen und ist in die Schweiz gezogen. Mit ihrem Geschäftspartner Martin präsentiert sie uns heute von Papayasalat über Laab Gai bis hin zu Pad Thai, Ente und diversen Currys alles, was man sich aus Thailand wünscht. Dazu gibts hübsches Geschirr, eine liebevolle Einrichtung und einen herzlichen Empfang.

THAI FOOD - KITCHEN 41 Kornhausgasse 10 – kitchen41.ch

WENN SÜNDEN SÜCHTIG MACHEN

Es tut uns leid, aber das mit der Bikinifigur wird wohl nix. Kürzlich hat nämlich ein neuer Pop-up-Store eröffnet und da macht Bonne Maman gemeinsame Sache mit Cupcake Affair. In dem hübschen Laden findest du die ans Grosi erinnernden Gonfis mit den rot-weiss-karierten Deckeli, den süchtig machenden Brotaufstrich mit Haselnuss und Kakao, Kräutertees, Accessoires und eine grosse Auswahl an verflucht feinen Cupcakes. Und mal ehrlich: Wenn schon unnötige Kalorienzufuhr, dann bitte so, dass es einem vor lauter Genuss das Gehirn vernebelt.

BONNE MAMAN BOUTIQUE Freie Strasse 12 – bonnemaman.ch



WO DIE NATUR ZUR KUNST WIRD



Einst arbeitete sie als Architektin, 2019 gründete sie Atelier Mirla und erfüllte sich damit einen Herzenswunsch. Aus Blumen, Gräsern, Zweigen und Blättern kreiert Leonie Amsler seither zarte Kunstwerke. Die Schönheit der Natur bringt sie mithilfe von Kupferplatte, Ölfarbe und den Werkzeugen des Tiefdrucks in sogenannten Monotypien aufs Papier. Die entstandenen Unikate lässt sie teilweise digitalisieren und in Poster und Grusskarten übersetzen. In ihrem Atelier im Kleinbasel bietet Leonie auch Workshops an, in denen sich Interessierte mit der zauberhaften, fragilen Welt der Wildblumen auseinandersetzen und eigene Kunstwerke kreieren können.

ATELIER MIRLA Rebgasse 19 - ateliermirla.com

DUSCHBAD ODER WELLNESSOASE?

Puristisch, smart, nachhaltig, wohnlich, barrierefrei – wie solls denn aussehen, das neue Bad? Bei Niehus kannst du dich für den Badumbau inspirieren lassen und gleichzeitig hübsche, nachhaltige Säckelchen für dich und deine Liebsten kaufen. Badeteppiche aus recycelten Petflaschen zum Beispiel, vegane Kosmetikartikel oder Naturschwämme. Und natürlich wird dir hier das Badezimmer deiner Träume geplant, gebaut und gewartet.

NIEHUS BADARCHITEKTUR Spalenvorstadt 37 - niehus.ch



ZAUBERSCHÖNE SÄCHELCHEN FÜR SIE, IHN UND DAS KIND



Exgüsi, aber wir müssen dir an dieser Stelle noch einen Laden vorstellen, den du kaum je ohne Einkaufsstüte verlassen wirst: Bei Planet MO gibts nämlich Kleider und Schuhe aus den Shops Marinsel und OOID – zum reduzierten Preis, sprich überaus portemonnaiefreundlich. Neben tollen Marken für Grosse und Kleine findest du hier eine Auswahl an Schweizer Accessories-Brands. Zauberschöne Säckelchen. Auf keinen Fall hingehen, wenn du ein Sparziel verfolgst!

PLANET MO Feldbergstrasse 10 - planet-mo.ch

EYECATCHER MIT GESCHICHTE

Deiner Wohnung fehlt noch das gewisse Etwas? Ein Akzent, der sich in keinem Kaufhaus finden lässt? Dann ab zu Art & Vivre. Hier findest du den zur Bar umfunktionierten Nähmaschinentisch, die coole Vintage-Industrielampe, den antiken Spiegel im Stile Louis XV und noch viel mehr Hübsches, Kurioses und Geschichtsträchtiges. Kleine Möbelstücke, Lampen und Kunstgegenstände werden zum Teil in den eigenen Ateliers hergestellt oder sanft restauriert. Zudem bekommst du hier Vorhangstoffe, Möbelhussen und individuelle Heimtextilien – Handwerk, Ästhetik und Nachhaltigkeit in einem.

ART & VIVRE, LES ATELIERS Innere Margarethenstrasse 10 – artetvivre.ch



AUS GELB WIRD GRÜN



Vergiss Einzahlungen und Briefmarken – in der Schalterhalle der ehemaligen Hauptpost ist temporär die Jobfactory eingezogen und mit ihr viel Grün: Nun gibt es hier Trockenblumen vom Mathis-Hof, nachhaltige Babyrasseln oder Rapskerzen aus hauseigener Produktion. Zudem hippe Topfpflanzen zu unschlagbaren Preisen für deinen Urban Jungle. Auch die Produkte der dänischen und niederländischen Labels Meraki, Lakrids by Bülow oder Pols Potten gehören zu den Dingen, die du zwar nicht dringend brauchst, aber unbedingt willst. Und dann dieses Deckengewölbe ... wow!

THE STORE BY JOBFACOTRY Rüdengasse 1 – jobfactory.ch

GESUNDHEIT IM ZENTRUM

Still und leise hat sich an der Freien Strasse ein Reformhaus eingeschlichen; juhu! Endlich gibt es die gesunden, natürlichen und qualitativ hochwertigen Produkte auch in der Stadtmitte. Zudem findest du hier Speziallebensmittel – zum Beispiel für Menschen mit Allergien oder Intoleranz – und wirst auf Wunsch umfassend zum Thema vollwertige Ernährung beraten. Zudem unterstützt du mit Reformhaus-Produkten eine nachhaltige Landwirtschaft. Zum Wohle von Körper und Umwelt.

REFORMHAUS Freie Strasse 93 – reformhaus.ch



KOMPETENZCENTER BEI WOHNFRAGEN



Eine Wohnung suchen, die Finanzierung fürs Eigenheim klären, den Umzug planen, den Hausrat versichern – ganz schön anstrengend, das alles! Neu gibts in der City Lounge der Mobiliar Unterstützung: Im Kompetenzzentrum rund ums Thema Wohnen kannst du ohne Termin vorbeischaun, deine Fragen stellen oder einfach ein wenig in Ruhe die digitalen Angebote durchstöbern. Einen Kaffee gibts gratis dazu.

CITY LOUNGE Eisengasse 10 – city-lounge.ch

NÄCHSTER HALT?

Welches ist eigentlich deine Lieblingsstation in Basel? Wir haben eine neue entdeckt, an der sich das Aussteigen lohnt. Am Aeschenplatz, in der Gastrofläche der Kundenzone der Bank Cler – völlig unspektakulär, dürfte man meinen – wechseln die kulinarischen Destinationen regelmässig: Skandinavien, Israel, Japan ... Während dich mittags frisch zubereitete Bowls an fremde Orte katapultieren, kommst du zur Apéro Hour in den Genuss von gemischten Plättli. Bar und Buffet wurden im Stile eines viktorianischen Bahnhofs gebaut. Nix weg hin und weg!

DIE STATION Aeschenplatz 3 – diestation.ch



SCHWEIZER MODE OHNE DIRTY SECRETS



Benjamin trägt ein Bio-Cotton T-Shirt von Tarzan: In Portugal produziert, in einem Wohn- und Werkheim in der Schweiz bedruckt.

Konzerte

Kollekte
fhnw.ch/schlusskonzerte

Schlusskonzerte
2.–28. Juni 2022

Solist:innen
für der
Musik

Sinfonieorchester Basel
Kammerorchester Basel
Ensembles zone expérimentale +
sonic space basel alumni

Stadtcasino Basel
Grosser Saal der
Musik-Akademie Basel
Don Bosco Basel

te

Hochschule


FHNW

museen basel



**MUSEUMS
NACHT**
BASEL
FREITAG
20. MAI
2022

WWW.MUSEUMSNACHT.CH

A woman with short, curly hair, wearing a dark blue puffer jacket, stands on a bridge railing. She is looking out over a city skyline across a body of water. The sky is a deep blue, and the city lights are visible in the background. The railing is dark and has some graffiti on it.

**«ICH HABE NIR-
GENDWO SO EIN
KRASSES DAHEIM-
GEFÜHL WIE HIER»**

Ihre Liebe zum Journalismus entdeckte Lena Oppong beim Radio X – da war sie noch am Gymnasium. Später, bei Telebasel, wurde nicht nur ihre Arbeit, sondern auch ihr Gesicht einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Und was treibt sie eigentlich heute? Die junge Journalistin lebt derzeit in Luzern und arbeitet als Teamleiterin für digitalen Content beim SRF in Zürich. Ein Gespräch über die Angst vor dem Alleinsein, die schönsten Brücken der Welt und übers Abschalten.

«Wir müssen fähig sein, die Dinge so zu erzählen, dass die Leute sie verstehen, sonst machen wir unseren Job nicht richtig. Journalismus darf nicht elitär sein», ist Lena Oppong überzeugt. Sie liebt es, diejenige zu sein, die Informationen bereitstellt, die nachfragt, recherchiert und erzählt. Lena ist Journalistin mit Leib und Seele. Vielleicht deshalb kommt es ihr etwas seltsam vor, über sich selbst zu reden. Auch ihre eigenen Interviews zu schneiden, findet sie bis heute lästig. «Ka die mol uffhöre schwätze?!» denke sie sich dabei immer.

Bitte nicht aufhören zu reden, denke ich mir gerade. Lenas markante Stimme, ihre Begeisterung, das Leuchten ihrer Augen tut gut. Elefanten retten wollte sie im Kindergarten, als das Thema Elfenbeinhandel diskutiert wurde. Später dann Traumberuf Tierärztin. Bis sie im Rahmen des Konfirmanden-Unterrichts eine Sendung bei Radio X produzieren durfte. «Ich erinnere mich genau an das Gefühl, als wir bei der ersten Sendung die Regler hochschoben. Ich fand das so toll, dass ich danach umgehend meine Mutter anrief und ihr sagte: Das will ich für immer machen!»

Nach dem Gymnasium ging sie nach Winterthur, um Journalismus zu studieren. Absolvierte Praktika bei 20 Minuten und SRF, ging auf Reisen, stieg danach bei Telebasel ein. «Eigentlich war mir schon nach dem Praktikum bei 20 Minuten klar, dass mich News-Journalismus fertig macht. Aber ich wollte es dann doch noch einmal wissen. Der Drive dieser Sparte reizt mich sehr – ist aber für mich nicht nachhaltig.» Lena ging zurück zum SRF und ist heute als Teamleiterin für junge Online-Formate verantwortlich. Bis vor Kurzem machte sie noch die Redaktion der Sendung «Unzipped», knackige Reportagen zu gesellschaftspolitischen Themen, abrufbar ausschliesslich online. Das SRF geht mit der Zeit. «Meinem Team und mir ist Social Media viel wichtiger als Fernsehen», grinst Lena denn auch. «Unser Zielpublikum guckt kein Fernsehen mehr ...»

DIE KAMERA UND DU - WAS HABT IHR FÜR EINE BEZIEHUNG?

Eine zwiespältige! Bei Telebasel wollte ich anfangs nicht vor die Kamera. Ich hab's dann aber ausprobiert, weil ich finde, man sollte Chancen nutzen. Aufhören kann man immer, gar nie mit etwas anzufangen ist blöd. Ich bin also ins Moderieren reingerutscht. Was mir dann beim SRF dabei geholfen hat, war das Team. Wir sind alle um die 30, haben eine freundschaftliche Art der Zusammen-

arbeit. Gefühlt habe ich die Ergebnisse meiner Recherchen einem Kollegen erzählt, der die Kamera draufgehalten hat. So gings für mich einfacher. Es ist mir aber nach wie vor unangenehm, mich selbst auf dem Bildschirm zu sehen.

WELCHE THEMEN BESCHÄFTIGEN DICH BESONDERS?

Ich tauche gerne in Welten ein, die eine komplett andere Haltung als meine eigene verkörpern. Und in Themen, von denen ich selbst keine Ahnung habe. Ich finde es ultraspannend, mit jemandem zusammensitzen, der sich auskennt und der mir komplexe Dinge so erklärt, dass ich sie vereinfacht dem Publikum weitergeben kann. Ich bin dann das «Scharnierli». Ich glaube, ich bin noch gerne das Scharnierli ...

WAS TUST DU, WENN DIR DIE WELT ZU VIEL WIRD?

Ich stelle die Push-Nachrichten ab, versuche ganz bewusst, mich zu distanzieren und nicht einfach alles reinzulassen – denn natürlich habe ich beruflich bedingt das Gefühl, ich müsse mich ständig und überall informieren. Nun sage ich mir hin und wieder: Ich muss nicht alles konsumieren, kann die Geräte auch mal weglegen.



UND - FUNKTIONIERT DAS MIT DEM WEGLEGEN?

Ganz klar; nein! Aktuell versuche ich, eine Stunde vor dem Schlafen nicht mehr ans Handy zu gehen. Es klappt nicht. Meistens schaue ich im Bett noch kurz in meinen Kalender und dann macht es schwupps und ich gucke mir irgendwelche Storys von irgendwelchen Menschen in Australien an und denke mir: Lena, was machst du da?

LIEGT DENN AUCH NOCH EIN BUCH NEBEN DEINEM BETT?

Ja, aktuell Ronja von Rönnes «Ende in Sicht». Ich komme aber ehrlich gesagt nicht vorwärts, denn ich bin eine Ferien-Leserin. Im Alltag schlafe ich meistens ein, wenn ich ein Buch in die Hand nehme.

WAS HAST DU FÜR EIN VERHÄLTNIS ZU DEINEM KLEIDERSCHRANK?

Uuuu, ein schwieriges! Ich hätte gerne einen nachhaltigeren Schrank und mein Ziel ist es, 70 Prozent Secondhand in meinen Schrank zu bekommen. Und ich glaube, ich hatte das Ziel sogar erreicht, aber dann kam die Pandemie und ich hab einfach wieder begonnen, Dinge zu bestellen ... Natürlich schaue ich heute sehr viel mehr drauf, dass meine Sachen von fairen Labels stammen. Aber logischerweise: Ich habe auch richtig schlimme Sachen bei mir im Schrank. Und ich schäme mich dafür. Aber ich zieh sie trotzdem an.

AKTUELL WOHNST DU IN LUZERN, DAVOR WARST DU IN ZÜRICH, AUFGEWACHSEN BIST DU IHN BASEL ...

Ja, und bis heute habe ich nirgendwo so ein krasses Daheim-Gefühl wie hier. Ich fand Zürich megaschön, auch die Limmat – wobei ich glaube, die war für mich immer nur Rhein-Ersatz. Zudem war es schön, so nah bei der Arbeit zu sein. Das merke ich jetzt, wo ich in Luzern wohne und mir das viele Pendeln Energie raubt. Aber auch Luzern liebe ich, vor allem den See. Und was ich gerade auch sehr schätzen lerne, sind die Berge. Es ist schon cool, wenn du nach 20 Minuten Busfahrt auf einer Langlaufloipe stehst!

WAS VERMISST DU AN BASEL?

Die Brücken! Ich finde ja, die Schönheit von Basel zeigt sich an den Brücken. Mit dem Velo über die Brücken zu fahren ist doch wahnsinnig toll. Dieser Blick über die Stadt und den Rhein – wow! Und natürlich vermisse ich das Zuhause-Gefühl. Die Laugengipfeli aus der Kult. Im Sommer das Bierchen am Rhein und dass man jederzeit jemanden kennt, zu dem man sich setzen kann.

WELCHES IST DEIN PLACE TO BE FÜR DEN AUSGANG?

Ich bin tatsächlich schon lange keine Club-Gängerin mehr, kann mich aber gut von Bar zu Bar schleppen. Vom Grenzwert zur Kabar und irgendwann lande ich dann meistens im Sääli.



Story online entdecken



HAST DU EIGENTLICH MIT VORURTEILEN ZU KÄMPFEN?

Als schwarze junge Frau im Journalismus muss man sich schon etwas behaupten und ja, wer so aussieht wie ich, wird immer mal wieder mit Rassismus konfrontiert.

DEIN PAPA KOMMT AUS GHANA - KENNST DU DAS LAND?

Ja, ich war 2018 einmal mit zwei Freundinnen da. So spät, weil mein Vater lange Zeit selbst nicht zurückgegangen ist. Ghana ist wahnsinnig schön. Zudem habe ich dort viele Tanten, mein Grossmami und etliche Cousins und Cousinen.

«ICH FINDE JA, DIE SCHÖNHEIT VON BASEL ZEIGT SICH AN DEN BRÜCKEN.»

LENA OPPONG

GIBT ES ETWAS, WOVOR DU ANGST HAST?

Tatsächlich hat mich die Pandemie die Angst vor dem Alleinsein gelehrt. Früher liebte ich es, allein zu reisen. Weil wir aber in der Pandemie dermassen in dieses Alleinsein hineingeschossen wurden, ist mir die Freude darüber irgendwie abhandengekommen. Darum habe ich mir vorgenommen, meine nächsten Ferien solo zu verbringen. Ich könnte zum Beispiel mit dem Zug nach Mailand fahren; das wäre doch schön! Ich sehe mich schon mit einem Kaffeli auf irgendeiner Piazza sitzen, und einfach etwas umherblicken. Bis dann irgendwann der Moment kommt, an dem ich das Gefühl habe, busy tun zu müssen ...

WAS TUST DU DENN GERNE, WENN DU BUSY SEIN WILLST?

Stricken! Meine Grossmutter, die letztes Jahr verstorben ist, hat mir sehr viel Restwolle vermacht. Daraus häkle ich gerade eine Decke und nebenher stricke ich noch einen Schal.

UND DAZU GUCKST DU EINE SERIE?

Ja, Grey's Anatomy! Wir sind unterdessen ungefähr bei Staffel 18 und ich habe jede einzelne Folge gesehen und kann jetzt ganz unmöglich damit aufhören. Ich werde damit also erst fertig sein, wenn die Serie eingestellt wird, was in nächster Zeit wohl kaum passieren wird. Es ist beschissen; die Serie ist echt schon lange nicht mehr gut und trotzdem nervt es mich, wenn ich etwas verpasse.

HAST DU UNS ZUM SCHLUSS NOCH EINEN MUSIKTIPP - WAS HAST DU IN DEN LETZTEN MONATEN OFT GEHÖRT?

Unbedingt: Hiatus Kaiyote, eine australische Band, deren Musik man wohl nicht von Anfang an fassen kann, aber ich finde sie so, so toll! Zudem ist die Frontsängerin eine sehr coole Socke.

Liebe Lena, vielen herzlichen Dank für das unterhaltsame Gespräch!



DURCHATMEN, ERHOLEN, GENIESSEN



In den vergangenen zwei Jahren wurden sie ganz besonders wichtig, die kleinen Zufluchtsorte in der Natur. Parks oder Plätze, an denen wir allein oder mit unseren Kindern ein paar unbeschwerte Stunden verbringen, durchatmen und uns erholen können. Wir haben euch unsere Lieblingsflecken in der Stadt zusammengestellt.

WENKEN- UND WACKERNAGELPARK - TRÄUMEN UND KLETTERN

Kaum hat man das barocke Eingangstor mit den vergoldeten Hirschen durchschritten, möchte man auf den gepflegten Rasen sinken und diesen herrlichen Ort nie wieder verlassen. Springbrunnen, Pavillons, Weiher und die Kunst von Richard Serra – es ist eine wahre Pracht. Picknickdecke, Buch und viel Zeit mitbringen! Im Wackernagelpark gegenüber gibt es eine abwechslungsreiche Spiellandschaft und einen kleinen Grillplatz für Familien.

—
Bettingerstrasse, Riehen



SOLITUDE-PARK - VIELFÄLTIGE STADTOASE

Kunst, Architektur, Natur, Kulinarik – im Solitude-Park nimmst du von allem etwas mit. Direkt am Rhein gelegen, zwischen den zwei imposanten Roche-Türmen und dem Tinguely-Museum, gibt es hier nicht nur das wunderbare Schöpflli im Park, vor welchem du dein Feierabendbierchen im Liegestuhl geniessen oder was Feines essen kannst, sondern auch einen Spielplatz samt Planschbecken, damit auch die kleinen Racker eine Freude haben. Ein Abstecher ins Museum lohnt sich alleweil (auch für Kinder!) und zudem kannst du gleich beim Museum prima in den Rhein hüpfen.

—
Grenzacherstrasse 200 - Paul Sacher-Anlage

GARTEN DER ALTEN UNIVERSITÄT - INSPIRATION MIT BLICK AUF DEN RHEIN

Bis 1939 war die Universität in einem mittelalterlichen Gebäude am Rhein untergebracht. Dort wurde auch der erste botanische Garten errichtet. Er diente ursprünglich dem Pflanzenstudium der Medizinstudenten und zur Herstellung von Heilmitteln. Vor wenigen Jahren wurde das Gelände saniert und zu neuem Leben erweckt. Heute gibt es hier einen Lustpavillon und Pflanzen, wie sie auch vor 400 Jahren bereits im Garten wuchsen. Unter der Kornelkirsche aus dem 19. Jahrhundert kannst du die Ruhe am Rhein geniessen.

—
Rheinsprung 9/11 (Münsterhügel) - geöffnet täglich ab 8 Uhr.



kunstmuseum basel

Picasso El Greco

11.6. —
25.9.2022



Pablo Picasso, *Madame Canals (Benedetta Bianco)*, 1905.
Museu Picasso, Barcelona © Succession Picasso / 2022, ProLitteris, Zurich
Alonso Sánchez Coello (früher El Greco zugeschrieben),
Die Dame mit dem Pelz, um 1580/88, Glasgow Museums, Stirling Maxwell Collection

CREDIT SUISSE 
Partner Kunstmuseum Basel

SCHÜTZENMATTPARK - PARADIES ZUM MATSCHEN & TOBEN

In dem öffentlichen Park gibt es ausgedehnte Rasenflächen zum Spielen und Entspannen, Parkbänkli unter schönen alten Bäumen und ein Pavillon mit Café. Die Kinder freuen sich über kleine Spielinseln mit Angeboten zum Klettern, Schaukeln, Rutschen oder «Sändele». Hit im Sommer: Das Planschbecken und die Wasserspielanlage, die durch Kurbeln und Treten bedient werden kann. An manchen Tagen gibt es sogar einen Spielgeräte-Verleih.



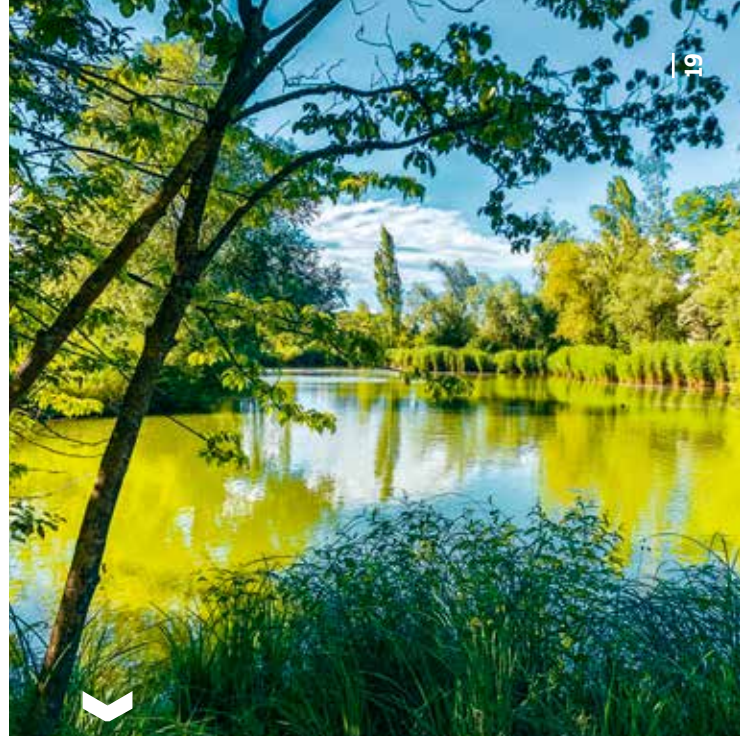
PARK IM GRÜNEN - DINOSAURIER IN SICHT!

Neben riesigen Rasenflächen zum Picknicken und Spielen bietet der Park einen See mit vielen Fischen, Enten und sogar Bibern. Es gibt einen Kneipp-Weg, ein Karussell, eine Minigolfanlage und einen 1000 Quadratmeter grossen Spielplatz. Mitten im Park steht eine Plastik mit Rutschbahn von Bernhard Luginbühl und ein imposanter Seismosaurus für alle Dino-Fans. Verpflegen kann man sich im Restaurant Seegarten.

Rainstrasse 6, Münchenstein - parkimgruenen.ch

KANNENFELDPARK - SPIELPLATZMEKKA MIT VERSTECKTEM RIESEN

Der Kannenfeldpark ist Basels grösster Park und sehr gepflegt – was daran liegen mag, dass er jeden Abend abgeschlossen wird. Auf verschiedenen Spielinseln kann je nach Jahreszeit geplantscht und gesändeleet werden, es gibt Schaukeln, Rutschen und Klettermöglichkeiten en masse. Der Rundweg eignet sich prima zum Joggen und Spazieren und auch für Spiel, Sport, Chill und Grill zwischen den Bäumen bleibt genügend Platz. Zudem gibt es einen Kiosk mit Café-Angebot und viele lauschige Sitzgelegenheiten. Hinter einer Rosskastanie tritt ein Riese hervor – wer findet ihn?



LANGE ERLN - SPAZIEREN, STAUNEN, SPIELEN

Ruhe findest du auf dem idyllischen Spaziergang entlang der Wiese (flussaufwärts!) zum Restaurant Schliessli. Turbulenter zu und her gehts im Tierpark, in welchem du Kapuzineraffen oder Wisents beobachten kannst – kostenlos, übrigens. Gleich neben dem Restaurant Park toben sich die Kleinen auf dem wohl spektakulärsten Spielplatz der Stadt aus. Zudem gibts ein Karussell, eine kultige Autelibahn, Zuckerwatte und Musik. An schönen Tagen fühlt man sich hier fast wie an der Mäss!

Erlenparkweg - erlen-verein.ch

ST. JOHANNIS-PARK - ERHOLUNG FÜR GROSS UND KLEIN

Das Besondere an diesem Ort ist die Kombination von liebevollem Quartiercafé und tollem Spielplatz. Im «Kleinen Wassermann» kannst du eine frische Piadina samt hausgemachter Limo oder Rosmarin-Spritz geniessen – und zwar in Ruhe, weil die Kleinen auf den beiden Kletterskulpturen nebenan, einem Schwein und einer Gans, herumtoben. Zudem gibts Wasser zum Pflotschen, eine Wiese zum Tschutten und das alles mit Blick auf den Rhein. Ein Kleinod mitten in der Stadt.



MERIAN GÄRTEN - ERHOLUNG INMITTEN VON BLUMEN UND BÄUMEN

Rhododendren, Clematis oder Fuchsien, aber auch Gemüse, Obst und Kräuter: 18 Hektar gross ist dieser magische Ort. Ohne auch nur einen Tropfen Schweiß beim Rasenmähen oder Jäten vergossen zu haben, kannst du dich hier mit einem guten Buch oder mit Papier und Pinsel unter die Bäume legen, dich von den Farben und Düften inspirieren lassen, Bäume umarmen oder dösend die Ruhe geniessen. Junge Tierliebhaberinnen und Kletteräffchen freuen sich über Schafe, Kaninchen und Hühner und über den neuen Abenteuerspielplatz.

Vorder Brüglingen 5, geöffnet täglich ab 8 Uhr - bis zum Frühsommer wird in Vorder Brüglingen noch gebaut und es ist nicht die gesamte Anlage begehbar - meriangaerten.ch

BOTANISCHER GARTEN - BEEINDRUCKENDE PFLANZENVIELFALT

Obwohl das Tropenhaus bis zum Herbst neu gebaut wird, ist der Botanische Garten ein Paradiesli inmitten der Stadt. 1589 gegründet ist er sogar einer der ältesten Botanischen Gärten der Welt! Die Amazonas-Seerosen im historischen Viktoriahaus haben Blätter mit bis zu zwei Metern Durchmesser. Staunen und lernen kannst du auch von Sukkulente, Bäumen, Farnen, Geophyten, Moosen, Gebirgs- oder tropischen Sumpfpflanzen. Wer genug hat von den wundersamen Gewächsen, gönnt sich auf einem der schönen Bänke eine Pause.

Spalengraben 8 - botgarten.unibas.ch



SCHWARZPARK - DAMHIRSCHE UNTER ROSSKASTANIEN

Einst gehörte er zu einer Privatvilla, heute gehören zwei Drittel des Schwarzparks den Damhirschen. Dennoch ist die Grünfläche mit ihren imposanten Rosskastanien, den Bänke und dem kleinen Spielplatz ein Kleinod. Das Vogelgezwitscher ist definitiv lauter als der Verkehr im Hintergrund, die Kinder können die Tiere beobachten, sänkele und klettern. Mittwochnachmittags ist für Schulkinder jeweils der Schopf offen - es wird gebaut, gewerkt, gemalt, gewoben, gefilzt und gehüpft. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Gellerstrasse 133



HORBURGPARK - ACTION FÜR DIE GANZE FAMILIE

Seit den 1950er-Jahren ist der ehemalige Friedhof ein Park - und zwar einer, der Kinder, Erwachsene und sogar Hunde bewegt: Es gibt einen Hundespielplatz mit Buddelecke, diverse Rutschen und Klettertürme für die Kleinen, einen Bouleplatz, ein Planschbecken, einen Robi Spielplatz (einer der ersten der Schweiz!), eine offizielle Graffiti-Wand, eine Bikepiste, Slackline-Pfosten ... Auch Skaterinnen, Basketballer und Streetsoccer finden hier ihren Platz. Und ja: Natürlich gibt es auch eine Liegewiese zum gemütlichen Chillen.



Story online entdecken

Sandoase

**Die perfekte Location für Firmenevents,
Hochzeiten und exklusive Anlässe
im Hafen von Basel**

sandoase.ch



NATÜRLICH NATÜRLICH?

TEXT VALÉRIE ZIEGLER
BILDER JANINE WAGNER

Kurkuma, Spirulina, Kakaobutter: Marianne und Oliver von Baroo produzieren im Gundeli natürliche, vegane Kosmetikprodukte in fester Form. Plastikfrei, biologisch abbaubar und saumässig fein.

Wir fragen uns, was wir in unseren Körper stopfen und achten darauf, dass es möglichst gesund und nachhaltig ist. Doch was schmieren wir eigentlich täglich in unser Gesicht? Mit was massieren wir die Poren zu den Haarwurzeln? Irgendwie scheint dies noch immer (zu) vielen Menschen egal zu sein. Wieso? «Die Frage ist: Was sind gute Inhaltsstoffe? Eine ziemlich komplizierte Angelegenheit, die nicht transparent genug aufgezeigt wird. Ich musste mich monatelang einlesen, um eine INCI-Liste zu verstehen. Bei den Nahrungsmitteln ist das schon etwas einfacher», erklärt uns Marianne Herrmann von Baroo. Gemeinsam mit ihrem Partner, Oliver Walthard, produziert sie im Gundeli mit viel Herzblut vegane Naturkosmetik in fester Form. Absolut plastikfrei und biologisch abbaubar.

Vor allem auf Reisen haben Marianne und Oli schon lange auf feste Shampoos zurückgegriffen. Bis Marianne eines Tages ein selbstgemachtes Shampoo gekriegt hat. «Das hat mich angespornt, selbst was zu mischen», erzählt die 41-jährige. So funktionierte Marianne ihre Küche kurzerhand in ein Labor um. Anfänglich gings noch ganz rudimentär zu und her, mit etwa drei Zutaten. In der Testphase von circa anderthalb Jahren kamen dann aber bis zu 150 Rezepte zusammen, bis das erste Endprodukt von Baroo stand. Ein festes Shampoo. 100 Prozent natürlich. «Für uns war von Anfang an klar, dass wir mit pflanzlich basierten Rohstoffen arbeiten wollen», erzählt sie. «Und dieser Markt ist in der Schweiz noch lange nicht gesättigt.»





Im Labor zeigt uns Marianne heute, wie ein Shampoo für fettiges Haar entsteht. Tensid sorgt für die Schaumbildung und reinigt Haar und Kopfhaut. Dazu gesellen sich Tonerde, Kakaobutter, Jojobaöl, Squalane (Pressrückstände aus Oliven, die wie ein natürliches Silikon wirken), Glycerin, natürlicher Fettalkohol (sorgt für Stabilität und als Emulgator dafür, dass sich die verschiedenen Inhaltsstoffe gut mischen), Lysolecithin (Pflanzestoff) und Vitamin E (verhindert das Oxidieren der Öle). Spirulina-Pulver verleiht dem Produkt die Farbe, nämlich Grün. Zu guter Letzt noch das Wichtigste für die Nase: die ätherischen Öle, Rosmarin und Zitrone.

«FÜR UNS WAR VON ANFANG AN KLAR, DASS WIR MIT PFLANZLICH BASIERTEN ROHSTOFFEN ARBEITEN WOLLEN.»

MARIANNE & OLIVIA

NATUR GLEICH NATUR?

Wie man natürliche Kosmetikprodukte herstellt, das hat sich das kreative Paar aus Basel selbst beigebracht. «Der autodidaktische Aspekt war ausschlaggebend», meint Oli. So wurde getestet, was das Zeug hält. Nachbarn und Freunde durften daran glauben. Und wollten ganz schnell mehr von Baroo.

Während Marianne in der Küche am Tüfteln und Mischen war – mit Geschirren, die sie von ihrem Vater, einem Chemiker, geerbt hatte – kitzelte Olivias Geschäftssinn. Wieso nicht verkaufen, was nicht nur im Freundeskreis auf grossen Anklang trifft? Als Grafikdesigner kümmert er sich auch heute noch um das ganze Branding und die Vermarktung. Einzig die obligatorische Sicherheitsbewertung musste ein externes Labor durchführen. 17 Monate, etliche Excel-Tabellen und 143 Prototypen später war es dann Anfang 2021 so weit, und Baroo durfte offiziell verkauft werden.

Baroo, ein Corona-Baby? «Die Pandemie hatte sicher einen Einfluss: Ich habe es genossen, abends noch was mit den Händen zu machen, nachdem man den Tag mit Teams-Meetings am Compi verbracht hat», erzählt die studierte Ethnologin, «das war wirklich ein schöner Ausgleich», bestätigt auch Oli. Gleichzeitig war es den beiden Machern schon lange ein Anliegen, ein gemeinsames Projekt zu starten. Business- und Liebesleben

**JETZT TICKETS
SICHERN**

13. INTERNATIONALES
**CIRCUS
FESTIVAL**
★ **YOUNG STAGE**
BASEL



**20.–24. MAI
2022**

PRESENTING PARTNER

CIC Ihre flexible Bank

HAUPTSPONSOREN

MERIAN ISELIN
Klinik für Orthopädie und Chirurgie

iwb

KOOPERATIONSPARTNER

M.CH

EVENTHALLE
MESSE BASEL
YOUNG-STAGE.COM

ticketcorner⁺



**Produzierst Du noch
oder verkaufst Du
schon?**

Besondere Produkte brauchen
auch einen besonderen Stand-
ort.

In unserem charmanten
Laden kannst Du Deine
Produkte auf vielfältige
Art präsentieren.

Kontaktiere uns ->

**Du suchst liebevoll
hergestellte Pro-
dukte von Klein-
und Kleinstprodu-
zenten?**

In unserem Laden in der
Basler Altstadt wirst Du
fündig. Wir freuen uns
über Deinen Besuch.

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 10-18:30 Uhr
Sa: 10-17 Uhr

's Fachl

's Fachl Basel

Spalenvorstadt 39 | 4051 Basel | +41 79 580 58 96 | basel@fachl.ch | www.fachl.ch

unter einem Dach – das funktioniert? «Die Balance ist enorm wichtig. Entsprechend haben wir die Zuständigkeiten genau definiert», erklärt Marianne. «Wenns unangenehm wird, verkrieche ich mich einfach in mein Büro», lacht Oli.

Viel haben sie gelernt in den letzten Jahren. «Unter anderem auch, dass längst nicht alles natürlich ist, was draufsteht. Ein Beispiel: «Wenn ein Produkt aus 90 Prozent Wasser besteht, darfst du es auch mit 90 Prozent natürlich betiteln. Doch was machen die restlichen 10 Prozent aus? Das interessiert leider noch immer die wenigsten Käufer», erzählt der 50-jährige Grafikdesigner. Umso mehr lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Baroo ist nicht nur komplett natürlich, sondern wenn immer möglich auch biologisch. «Ein Thema, das für uns aber fast noch wichtiger ist: Fairtrade», so Marianne. Und diesbezüglich habe man in der Kosmetikbranche noch einen langen Weg vor sich.

Mittlerweile produziert das Baroo-Duo übrigens nicht mehr in der Küche, sondern in einem separaten Zimmer der lichtdurchfluteten Duplexwohnung im Gundeli. Und aus der Abendarbeit wurden pro Kopf ein bis zwei Tage pro Woche. Oli ist selbstständig und zu 50 Prozent für seine eigene Grafikagentur tätig. Marianne wird ihren Job an der Schule per Sommer verlassen. Vielleicht, um sich bald nur noch Baroo widmen zu können.

Und woran tüftelt das Pärchen aktuell? An einer Körperbutter und Lippenpomade. Ein Gesichtswaschmittel sei ebenfalls in Planung. In fester Form, versteht sich. Schliesslich soll die Baroo-Reise noch lange, lange weitergehen.



VERKAUFSSTELLEN IN BASEL

FRIESENWIESE IM GUNDELI, JOBFACOTRY IM GUNDELI UND IN DER INNENSTADT, L'ULTIMO BACIO IM GUNDELI, JANE IM ST. JOHANN UND BEI MIRKA PAZDERA IM WETTSTEIN
BAROO.CH

«WENN EIN PRODUKT AUS 90 PROZENT WASSER BESTEHT, DARFST DU ES AUCH MIT 90 PROZENT NATÜRLICH BETITELN.»

OLI



Story online entdecken



MIT FUNKELNDEN AUGEN UND GLASKLAREM BLICK



«Mein Job ist es, den Leuten Mut zu machen, etwas zu wagen», sagt Andreas Bichweiler, Inhaber von Ramstein Optik. Seinem eigenen Mut ist es zu verdanken, dass sein Geschäft in der Innenstadt nicht nur für perfekte Sehhilfen bekannt ist, sondern überdies für verrückte Kunstprojekte und grenzenlose Lebensfreude.

Es gibt Tage, da hängt der Nebel knüppeldick. Über der Stadt. Über dem Gemüt. Und dann trifft man einen Menschen, dessen Warmherzigkeit die Sonne aufgehen lässt. So geschehen mit Andreas Bichweiler. Ohne ihm je zuvor begegnet zu sein, hätte ich mich innert Kürze bereit erklärt, mit ihm über die Weiten des Ozeans zu segeln. Nach Südafrika zum Beispiel. Aber von Anfang an.

«Also, wie wärs, ich meine, könnten wir ...», der Chef von Ramstein Optik druckst ein wenig herum. «Wollen wir uns du sagen? Ich bin der Andi!» Was bin ich froh! Per du ist so ein Gespräch sehr viel entspannter. «Trägst du keine Brille?», will er wissen. «Ah, doch, Kontaktlinsen, jetzt seh ichs!» Aus Gründen habe ich mich an diesem Morgen bewusst gegen meine Brille entschieden – ich weiss, sie passt nicht mehr optimal und ich weiss, der Meister hätte dies sofort bemerkt. Er scannt mein Gesicht, respektive das, was oberhalb der Maske davon übrigbleibt und ich vermute, dass er gedanklich gerade die für mich perfekte Brille aus dem rund 3000 Modelle umfassenden Ramstein-Sortiment aussortiert. «Gute

«HIER KANN ICH NEBEN DER OPTIK DIE VERRÜCKTESTEN DINGE AUF DIE BEINE STELLEN, MICH RICHTIG AUSTOBEN!»



Nase, schmales Gesicht – ich hätte da Ideen ...!» sprudelt es aus ihm heraus. Am liebsten würde er sofort mit der Beratung beginnen. Aber Stop; first things first.

Zuerst will ich wissen, was es auf sich hat mit diesem stadtbekanntem Brillengeschäft, das den Leuten immer wieder durch spektakuläre Kunstinterventionen, Plakat-kampagnen und Schaufenstergestaltungen ins Auge sticht. Natürlich: Die Ramstein-Schaufenster haben Tradition. Zwischen 1948 und 1952 gestaltete Jean Tinguely die Auslage des 1899 gegründeten Optik-Fachgeschäfts – da war Andreas Bichweiler noch nicht einmal auf der Welt. Kennengelernt hat er Ramstein als Bub, als er hier wegen seiner durch den Sport ständig demolierten Brille seine ersten Kontaktlinsen verpasst bekam. Da sass er dann und wusste: Das will ich auch machen! «Schliesslich habe ich bei Ramstein die Lehre absolviert und mit 28 das Geschäft übernommen», berichtet er mit sanfter Stimme.

Über 30 Jahre ist dies nun her. Bis heute erzählt Andreas Bichweiler glühend und mit kindlicher Freude von seinem Geschäft. «Hier kann ich neben der Optik

die verrücktesten Dinge auf die Beine stellen, mich richtig austoben!» Neben seinem Beruf und dem Laden liebt er vor allem die Kunst, die Stadt und ihre Menschen. Aufmerksam und wohlwollend verfolgt er das hiesige Geschehen, von wem man spricht und von wem leider viel zu wenig. Wer sein Interesse weckt, den ruft er kurzerhand an. Zum Beispiel die Künstlerin Renée Levi, mit der er die Stadt während der Art 2019 mit Original-Kunst verschönerte. «Nach fünf Minuten in ihrem Atelier wusste ich: Mit der Frau mache ich eine Riesengeschichte. Sie ist so wild und positiv und von Anfang an war da diese Sympathie ...» Dass die Geschichte dermassen gross endet – sämtliche Bilder wurden damals von den Plakatsäulen geklaut – war natürlich nicht geplant. 2021 schliesslich meldete er sich bei Eddie Hara. Er fand es unbegreiflich, dass man den Künstler in Asien feiert, aber in seiner Heimatstadt kaum kennt. Am Ende konnten die Baslerinnen und Basler zuschauen, wie Eddie an mehreren Live-Paintings diverse Ramstein-Plakate gestaltete. «Endlich weiss man auch in Basel, wer Eddie ist», freut sich Andreas Bichweiler, «das wurde wirklich langsam Zeit!»

Seine Leidenschaft ist ansteckend. Deshalb verwundert es nicht, dass sich jedes Jahr neue in Basel wirkende Menschen für die Ramstein-Plakatkampagnen fotogra-

«WER EINMAL ETWAS MIT RAMSTEIN GEMACHT HAT, IST FÜR ALLE ZEITEN MIT RAMSTEIN VERBUNDEN.»

fieren lassen. Man kann sich der positiven Energie von Andreas Bichweiler schwer entziehen – wieso sollte man auch? Er ist ein sensibler Netzwerker und ein grosser Vermittler. «Zwischen den Models unserer Kampagnen sind teils intensive Freundschaften entstanden», berichtet er und ist sich sicher: «Wer einmal etwas mit Ramstein gemacht hat, ist für alle Zeiten mit Ramstein verbunden.» Dabei habe man ihn vor 30 Jahren belächelt, als er mit der Idee kam, eine Plakatkampagne mit brillenlosen Gesichtern zu lancieren. «Sie sagten mir: Du gehst bankrott! Unterdessen haben wir über 130 Leute porträtiert.» Das Kriterium ist bis heute: Es braucht keine



Fehlsichtigkeit, um auf ein Ramstein-Plakat zu kommen, aber ein gutes Herz.

Voller Vorfreude berichtet er von den neusten Foto-Modellen der diesjährigen Kampagne: «Nachdem wir vor einigen Jahren Christian Gross auf dem Plakat hatten, habe ich nun die Cheftrainerin der FCB-Frauen angefragt; Danique Stein. Ich habe sie kennengelernt und – wow! Sie lebt Fussball! Als zweite kommt Elena Filipovic, die Direktorin der Kunsthalle. Bei ihr habe ich mir gedacht, die Kunsthalle kennen noch zu wenig Leute, da können wir was bewegen.» Etwas zu bewegen in seiner Stadt, das sei ihm wichtig. Und den Leuten Freude zu bereiten. Seine eigene Lebensfreude ist dermassen gross, da wundert es nicht, dass tout Bâle bei ihm ein- und ausgeht. Um klar zu sehen, gut auszu- sehen und um ein wenig Bichweilersche Sonne zu tanken.

Zum Abschluss unseres Gespräches schenkt mir Andi ein handgeschnitztes Holzherz eines befreundeten Künstlers aus Südafrika, seinem Lieblingsland. Immer wieder zieht es ihn auf Reisen dorthin. «Weil die Menschen da so unfassbar offen und warmherzig sind», erklärt er mir. «Und gell, du kommst für die Brille dann zu mir – ich weiss nämlich schon genau, welche Modelle ich dir zeigen will ...» Versprochen. Am liebsten an einem grauen Tag. Kannst du segeln?



FRAGEN AN DEN BRILLEN-PROFI

DEINE ERSTE BRILLE?

Bekam ich mit 12 und ich war stolz! Bis mein Vater mich erstmals mit Brille sah und sagte: Was hast du denn da auf der Nase? Das ist ja scheusslich! Ich hab sie nie mehr angezogen ...

DEINE ERSTE GUTE BRILLE?

Das Modell von Robert Redford im Film «Three Days of the Condor» – das war 1975. Er trug da eine Metallbrille, bei der man unten die Gläser einclicken konnte. Die musste ich einfach haben.

WIE VIELE MODELLE BESITZT DU HEUTE?

Vier oder fünf. Sobald ich eine nicht mehr trage, schicke ich sie nach Südafrika.

WAS MACHT EINE GUTE BRILLE AUS?

Das Wichtigste ist, dass du dich darin wohl, stark und sicher fühlst. In der Regel ist der Griff zu einer etwas mutigeren Brille besser als zu einer zu braven. Und natürlich muss sie perfekt sitzen!

RAMSTEIN OPTIK
SÄTTELGASSE 4, 4001 BASEL
RAMSTEIN-OPTIK.CH



STRIPPED
PIZZA



Stripped Pizza bringt dein Liebessessen neu auf den Tisch: natürlich & nährstoffreich. Die Zutaten sind immer frisch und werden, wie der Pizzateig und die Saucen, vor Ort von Hand vor- und zubereitet. Auf Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker und Farbstoffe wird verzichtet.

Stripped Pizza

Claraplatz 2-3
4058 Basel
061 525 18 68
Mo - So 11:30 - 22 Uhr

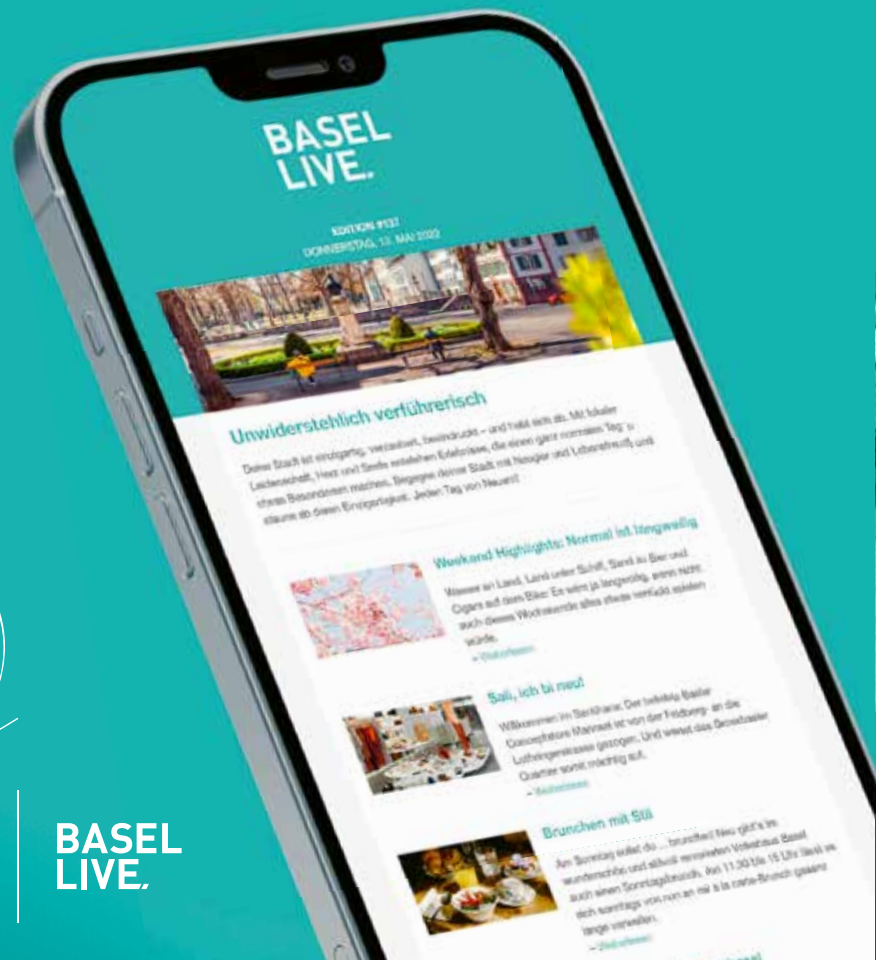
www.stripped-pizza.com



Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



Ein Stadterlebnis gestaltet von StadtKonzeptBasel



BASEL
LIVE.

DIE PERSÖNLICHEN EMPFEHLUNGEN AUS DEM KULTURHAUS BIDER & TANNER

SARA RUESCH EMPFIEHLT

KYRA GROHS «ALLES, WAS ICH IN DIR SEHE»



Ich empfehle den Roman, weil ...

... Kyra Groh Sommerfeeling zwischen Buchdeckel gepackt hat. Ich habe mich in dieser Mischung aus Witz, Romantik und tiefgründigen Themen sofort verloren. Wer auf der Suche nach einem berührenden Jugendroman über Selbstverwirklichung, Liebe und Freundschaft ist, dem kann ich dieses Buch nur wärmstens empfehlen.

Darum geht's:

Luxusurlaub in Portugal – das perfekte Geschenk zum Schulabschluss, oder? Anna ist da anderer Meinung. Doch sie stellt ihre Bedürfnisse hinten an und sitzt jetzt zwischen Models, Fotografen und Visagisten mitten in Portugal fest. Einziger Lichtblick ist Helena – sowie Fynn, der anfangs jedoch gar nicht Annas Typ zu sein scheint.

KYRA GROH Alles, was ich in dir sehe – Loewe Verlag, 2022
ISBN 978-3-7432-1149-0 – biderundtanner.ch

MARCEL RÄSS EMPFIEHLT

URSULA POZNANSKIS «SHELTER»



Ich empfehle den Roman, weil ...

... Ursula Poznanski es wieder einmal geschafft hat, ein aktuelles Thema in eine starke Geschichte zu weben. Was bewegt Menschen, Verschwörungsideologien für wahr zu nehmen und wer sind die Urheber solcher Ideologien? Spannend beleuchtet sie beide Seiten sowie die gefährliche Eigendynamik im Internet.

Darum geht's:

Aus einer Laune heraus erfinden Benny und seine Freunde eine absurde Geschichte über ausserirdische Besucher und verbreiten sie im Internet. Schnell wird die Story für wahr angenommen und entwickelt eine unabsehbare Eigendynamik, mit der keiner gerechnet hat.

URSULA POZNANSKI Shelter – Loewe Verlag, 2022
ISBN 978-3-7432-0051-7 – biderundtanner.ch

JESSICA MAREK EMPFIEHLT

MARIA AEBERSOLDS «DIE VERZAUBERTE TROMMEL»



Ich empfehle den Roman, weil ...

... die verzauberte Trommel eine wunderbare Fasnachts-Geschichte ist mit grossartigen Illustrationen von Walter Grieder. Erstmals erschien die Geschichte vom Bitzgi 1968 – bis heute wird sie verwendet, um Anfängern den Rhythmus des Morgenstreich-Marsches vorzugeben.

Darum geht's:

Diese Geschichte handelt vom kleinen Bitzgi, der einfach nicht üben wollte. Der Trommellehrer gibt Bitzgi eine Trommel des berühmten Trommlers Bobbi Bummboom. Wenn Bitzgi bis zum Morgenstreich alle alten Märsche gelernt hat, so darf er die Trommel behalten. Plötzlich fängt die Trommel nachts von allein an zu spielen. Kann die Trommel ihm etwa helfen?

MARIA AEBERSOLD, WALTER GRIEDER (ILLUSTRATIONEN)

Die verzauberte Trommel – Spalento Verlag, 2021
ISBN 978-3-908142-70-6 – biderundtanner.ch

«HAUPTSACHE, DU HAST FREUDE AM WEIN!»

TEXT & BILDER JANINE WAGNER

Manchmal muss man seiner Leidenschaft nachgehen und etwas wagen. So wie Marco und Anna, die im Kleinbasel WILD WINES eröffnet haben, um die Baslerinnen und Basler auf den Geschmack von natürlichem Wein zu bringen. Ganz ohne elitäres Blaba tun sie dies, auf sympathisch unkomplizierte Art – um dir den perfekten Genuss im Glas zu bescheren.

Seit wenigen Monaten gibt es an der Klybeckstrasse 50 eine neue Weinhandlung. WILD WINES heisst sie. Dort zu finden sind Weine von kleinen unabhängigen Winzern, die allesamt biologisch oder biodynamisch arbeiten. Geführt wird die Weinhandlung von Marco und Anna, einem jungen Paar aus dem Quartier. Beides keine Winzer oder Sommeliers. Marco, in einer Gastro-nomen-Familie im Luzerner Hinterland aufgewachsen, studierte Geschichte und Nahostwissenschaften, arbeitete später jahrelang in der Unternehmensentwicklung und hat sich in den letzten Jahren durch Weiterbildungen ein grosses Weinwissen angeeignet. Die in Riehen aufgewachsene Anna ist studierte Juristin und arbeitet in der Unternehmenskommunikation. Zwei totale Quereinsteiger also. Wie das? Tatsächlich wars die Liebe zu speziell gutem, naturbelassenem Wein. Gepaart mit Abenteuerlust und Verwegenheit – anders lässt sich die Eröffnung einer Enothek in Zeiten wie diesen nicht erklären.

Könnt ihr euch an euer erstes gemeinsames Glas Wein erinnern? Die Frage bietet sich an. «Oh, das ist schwierig!», tönts von Marco. «Wir haben zusammen schon so viele spannende Weine getrunken ...», sagt

Anna. «Als ich vor über zehn Jahren nach Basel gezogen bin, habe ich gemeinsam mit Anna angefangen, die Weinregion näher kennenzulernen», so Marco. «Mich fasziniert, dass wir hier im Dreiländereck mitten in einer sehr dynamischen Weinregion wohnen und dies in Basel teilweise gar nicht so präsent ist.»

Genau darum organisieren Anna und Marco jeden Monat Degustationen, an denen sie die innovativen Winzerinnen und Winzer, die sie im Sortiment führen, in die Stadt in ihren Laden holen. Die Kundinnen und Kunden können so neuen Wein entdecken und sich mit dessen Machern unterhalten. Auf Augenhöhe. Denn was Marco nervt, ist «dieser Wein-Elitarismus, der sich in Sprache und Habitus zeigt und der dem Thema Wein diese seltsame Aura von etwas schwer Zugänglichem aufdrückt. Wein ist doch etwas Wunderschönes! Es gibt unglaublich viele unterschiedliche Geschmäcker und es macht so viel Spass, darin zu versinken», findet er und darum sollen daran auch alle teilhaben können. Völlig egal, ob man sich mit Traubensorten oder Gärprozessen auskennt. «Hauptsache, du hast Freude am Wein!», findet auch Anna. «Wir können dich beraten und dir etwas zeigen, womit du Spass hast. Dafür musst du nichts von Wein verstehen.»

«BUBBLES GEHEN IMMER!»

ANNA

Marco und Anna können dir viel zeigen. Und viel erzählen. Mindestens eine Geschichte pro Flasche, die sie im Regal stehen haben. Weil sie die meisten Weinproduzenten persönlich kennen und ihrer Kundschaft



sehr gerne von den engagierten Winzerfamilien und ihren Weinen erzählen. Die bei WILD WINES angebotenen Pét-Nats oder Orange Wines, die klassischen Weissen, Roten und auch der Champagner sind weitestgehend natürlich hergestellt. Die Winzer begleiten den Traubensaft beim Weinwerden, ohne dabei grossen Einfluss zu nehmen. Der etwas umstrittene, da nicht klar definierte Begriff dafür ist «Naturwein». Tönt nach trüber Suppe, «ist manchmal auch so!», schmunzelt Anna. Das kommt daher, dass der Wein oftmals nicht gefiltert wird. «Weil filtern schliesslich auch ein Eingriff ist – du veränderst den Wein, indem du etwas rausnimmst», erklärt Marco. Man kann auch einfach die Schwerkraft wirken lassen. Marco findet den Begriff «Naturwein» schwierig. Was ist schon «Natur»? «Es ist noch nie Wein geworden vom blossen Anschauen des Rebstocks. Schlussendlich muss das Trinkerlebnis gut sein», meint er pragmatisch. Im Gaumen schmeckt man das Ergebnis in Form von Tiefe. Natürlich produzierter Wein ist oft interessanter, wilder, rauer und auch der ungefilterte Satz kann spannende fruchtige Aromen bergen, der Geschmack ist weniger uniform.

Den Baslerinnen und Baslern scheinen die Weine jedenfalls zu schmecken «Wir freuen uns riesig über die

**«ES IST NOCH NIE WEIN
GEWORDEN VOM
BLOSSEN ANSCHAUEN
DES REBSTOCKS.»**

MARCO



«UNSER WEINKÜHLSCHRANK IST IMMER GUT GEFÜLLT.»

ANNA

positive Resonanz und das internationale Publikum», meint Marco. «Viele kennen diese Art von Wein wohl aus ihrer Heimat und schätzen es nun, dass sie ihn endlich auch in Basel kaufen können», ergänzt Anna. Kontinuierlich stockt das Paar sein Sortiment nun auf. Auch mit italienischen oder spanischen Weinen, die alle 100 % biologisch sind und eine Geschichte haben, die erzählt werden will. Wegen dieser Geschichten und vor allem wegen dem Trink-Genuss solltest du bald einmal bei WILD WINES vorbeischaun. Am besten samstags, «da haben wir immer offene Flaschen zum Probieren», meint Marco. «Unser Weinkühlschrank ist aber auch an den anderen Tagen immer gut gefüllt», ergänzt Anna. «Wer für den Feierabend-Apéro am Rhein noch ein Fläschchen braucht – bei uns gibts jederzeit gekühlte Weine. Und natürlich Bio-Champagner, denn Bubbles gehen immer!»

ENOTÉKA | WILD WINES
KLYBECKSTRASSE 50, 4057 BASEL
WILDWINES.CH



POP SHOP OHA

LOCAL BRAND

STREETWEAR FROM BASEL

SPRING SUMMER '22 COLLECTION OUT NOW!

www.popshopoha.com

SLEEPING WITH THE GODS

Die raumfüllende Installation SLEEPING WITH THE GODS, die sich mit der Entwicklung der Menschheit beschäftigt, nimmt den Ausstellungsraum der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G komplett in Beschlag und verleibt ihn sich ein. Die organischen Formen der von Carlo Borer eigens für den Ausstellungsraum entworfenen und in einem hochkomplexen Verfahren angefertigten Plastiken aus poliertem Edelstahl sind bis auf den Bruchteil eines Millimeters präzise kalkuliert. Dabei speist sich jede Verjüngung oder Erweiterung der Form aus Meilensteinen auf der Zeitleiste der Evolutionsgeschichte. Raum und Installation verschmelzen so zu einer dreidimensionalen, begehbaren Statistik.

Was ist die Botschaft der Installation?

Carlo Borer: «Das Tempo, mit dem wir uns auf unserem Planeten ausbreiten und ihn ausbeuten, ist besorgniserregend. Andererseits sind die technologischen Entwicklungen unserer Spezies faszinierend und genau dieser Erfolg könnte unser Verderben sein. Denn die Weltbevölkerung, für welche die zentrale Raumplastik steht, ist materiell gesehen schlicht Biomasse, die sich ständig auf Kosten anderer Lebewesen vermehrt. Diese Entwicklung sicht- und erlebbar zu machen ist die Intention meiner Installation.»

Woher stammt die Datengrundlage und wie ist sie zu lesen?

Carlo Borer: «Es sind Daten der UNO, zunächst eine exponentielle Kurve, die ich am Computer um die Zeitachse rotieren liess, was in der Darstellung zu einem wirbelsturm-ähnlichen Objekt führte. Die rasche Erweiterung des Objektes steht für die Geschwindigkeit des Bevölkerungswachstums. Um dieses Wachstum im Raum zu lesen, muss man sich die Raumhöhe als Zeitrechnung seit 1700 bis zur Gegenwart vorstellen. Der Boden repräsentiert die Vergangenheit vor rund 320 Jahren, die Decke entspricht der Gegenwart. Darum herum sind als unterschiedlich hohe, grasbewachsene Konen diejenigen Tierarten gruppiert, welche im Anthropozän, also unter der Herrschaft des Menschen, bereits ausgestorben sind.»

CARLO BORER
05. MAI -
10. JULI 2022

—
Täglich 11 - 18 Uhr, ausser Dienstag
Eintritt und Ausstellungskatalog sind kostenlos



Bei **passion for beds.** in Basel gibt es nicht nur bequeme, handgefertigte Betten aus 100% Naturmaterialien von Hästens und Vispring. Neu im Sortiment finden Sie bei uns auch exklusive Lichtskulpturen von **Brand van Egmond**. Das Team erfahrener Designer bei Brand van Egmond hat sich mit seinen in Handarbeit gefertigten Lichtskulpturen zu einem internationalen Trendsetter bei der Erschaffung innovativer Beleuchtungskunst entwickelt. Die edlen Lichtskulpturen zieren Königshäuser, exklusive Hotels und Restaurants sowie intimste Räume in privaten Wohnungen und Häusern. Da die Lichtskulpturen ausschliesslich in Handarbeit hergestellt werden, können unendlich viele massgeschneiderte Möglichkeiten angeboten werden.

Besuchen Sie unseren grossen Showroom an der Freie Strasse 88 und lassen Sie sich verzaubern und inspirieren. Wir beraten Sie gerne und erzählen Ihnen mehr über die wundervollen Lichtskulpturen und unsere unglaublich bequemen Betten.

*Bild: Wahrhaftig und pur. Die **Linea** gibt durch schmal gezeichnete Linien purer Schönheit ein präzises und dennoch spielerisches Statement ab. Am Himmel schwebend, als ob eine magische Formel den Wirbelwind aus Stahl, Feuer und Licht zum Stillstand gebracht hätte.*

BRANDVAN
© EGMOND



passion
for
beds.

passion for beds.
Freie Strasse 88 · 4051 Basel
E-Mail: basel@passion-for-beds.ch
passion-for-beds.com

velospot®

Grüezi Basel!

Velospot ist da! Das flexible **Veloverleihsystem** für alle Bedürfnisse.

Velospot jetzt ausprobieren:

1. www.velospot.ch aufrufen oder Velospot-App installieren
2. Velo mieten und fahren
3. Velo zu **einer beliebigen Velospot-Station** zurückbringen



velospot.ch

Miete mich

CHF
0.15
pro Minute

(ohne Nutzung des Fahrradakkus)

Noch günstiger mit unseren Abos

Erste 30 Minuten (ohne Nutzung des Fahrradakkus) **Gratis**

CLASSIC

Ab

CHF **59.-**

pro Jahr

CLASSIC+

Ab

CHF **199.-**

pro Jahr

PREMIUM

Ab

CHF **169.-**

pro Jahr

Mit **CLASSIC+** erhältst du deinen persönlichen Akku, den du in jedem Velospot-Velo einsetzen und somit jederzeit im Tarif «Mit persönlichem Akku» losfahren kannst.

BUNBASELSTADTB
STADTB
STADTB
STADTB



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel

BUNBASELSTADTB

**UFF
EM
RHY**

**APERERO
THEATIME
LUNCH
BRUNCH
DINNIER**

Erlebe das
sommerliche Basel
auf dem Rhein.
Alle Infos
und Schiffsfahrplan:
BPG.CH
UFFEMRHY.CH

Basler Personenschiffahrt AG / +41 (0) 61 639 95 00 / info@bpg.ch

LOKALE EXOTEN

TEXT & BILDER NICOLA MATHIS

Köstlich - authentisch - exotisch! Basel begeistert mit einer Vielzahl exotischer Restaurants, die zur kulinarischen Vielfalt der Stadt beitragen. Lass dich von unseren lokalen Exoten inspirieren!

CARTELL

Der mexikanische Koch **Rodolfo Estrada Torres** hat 2019 das mexikanische Restaurant *Cartell* in Basel mitaufgebaut und bringt als Chefkoch seine Kultur auf den Teller.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Ein guter Taco ist das Emblem unserer Nation. Immer mit einem Spritzer Limette, Salz und Sauce.

MIT WELCHEM KLISCHEE ÜBER DEIN HERKUNFTSLAND MÖCHTEST DU GERNE AUFRÄUMEN?

Nicht all unsere Gerichte sind scharf! Auch gibt es nicht nur Tacos und Burritos. Unsere Kultur ist extrem vielfältig – bei uns lernst du sie kennen.

CARTELL Henric Petri-Strasse 24 - cartell.ch



LEVER DU SOLEIL

Ginette Huwiler wuchs in Haiti auf und schaute ihrer Mutter schon früh beim Kochen über die Schulter. 2013 gründete sie ihr eigenes karibisches Restaurant *lever du soleil* für alle, die einen sonnigen Ort in Basel nötig haben.

WAS MACHT DIE KÜCHE DEINES LANDES BESONDERS?

Die haitianische (karibische) Küche wird bestimmt vom vielfältigen Angebot an Gemüse und Früchten sowie der Nähe zum Meer. Zudem ist es die Kombination verschiedener Einflüsse (Afrika, indigene Völker, Kolonialmächte), die die karibische Küche geprägt hat und so vielfältig macht.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Besonders beliebt sind die Gerichte mit der karibischen Cocos-Curry-Sauce, die mit Lachs, Fisch, Crevetten oder Fleisch serviert werden oder auch Poulet an karibischer Sauce mit Okra und Reis.

LEVER DU SOLEIL Güterstrasse 102 - leverdusoleil.ch

iCHE, QUE LOMO!

Seit 2020 verwöhnt **Alan Duca** mit seinem Restaurant *iChe, que lomo!* das Kleinbasel mit seinen argentinischen Fleischspezialitäten vom Holzkohlegrill.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Das ist das «Lomo» (Rindsfilet) aus Argentinien. Es ist das zarteste Stück und erhält durch die Zubereitung auf unserem Holzkohlegrill den einzigartigen Geschmack. Auf keinen Fall darf unsere hausgemachte Chimichurri-Grillsauce fehlen!

WAS BEDEUTET ES FÜR DICH ALS LOKALEN EXOTEN, DEINE KÜCHE DEN BASLERINNEN UND BASLERN NÄHERZUBRINGEN?

Ein Besuch in unserem Restaurant soll ein besonderes Erlebnis für die Gäste sein, sozusagen die Gefühle eines schönen Familienfestes hervorrufen.

iCHE, QUE LOMO! Horburgstrasse 74 - chequelomo.ch



AFROLICIOUS

Meaza Abayneh-Grebensek stammt aus Dire Dawa, Äthiopien. Mit ihrer traditionellen äthiopischen und senegalesischen Küche *Afrolicious* trägt sie seit Eröffnung der KLARA 2017 zu deren kulinarischen und kulturellen Vielfalt bei.

WAS MACHT DIE KÜCHE DEINES LANDES BESONDERS?

Äthiopisch zu essen, verlangt Fingerspitzengefühl. Wenn nämlich das Besteck fehlt, müssen die Hände geschickt zulangen, um die Kost elegant in den Mund zu bringen. Dabei reisst man von dem omelettartigen, äusserst luftigen Brotfladen «Injera» jeweils ein kleines Stück ab, fasst damit etwas Fleisch oder Gemüse und steckt das Ganze in den Mund. Typisch sind gekochtes Huhn oder Lamm mit Paprikasauce und hausgemachtem Hüttenkäse.

WESHALB WÄRE DIE BASLER GASTRONOMIE OHNE EUER LOKAL NUR HALB SO AUFREGEND?

Wir möchten unsere Gäste in eine andere Esskultur entführen. Traditionsgemäss essen Familien und Freunde das «Injera» von dem grossen runden Tablett «Gebeta», was ein schönes Zusammengehörigkeitsgefühl hinterlässt.

AFROLICIOUS Clarastrasse 13 (in der Klara) - klarabasel.ch



PENG DUMPLINGS

Peng Dumplings wurde 2019 zuerst als Popup, 2020 dann als permanentes Restaurant eröffnet. Der aus Hongkong stammende Chefkoch **Peter Luk** hat das chinesische Dumpling-Restaurant im Gundeli mitaufgebaut.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Unsere Dumplings sind kleine Teigtaschen, welche mit Fleisch, Fisch und Gemüse gefüllt sind. Meine Lieblingsfüllung ist das typische, gegrillte Schweinefleisch.

WAS BEDEUTET ES FÜR DICH ALS LOKALEN EXOTEN, DEINE KÜCHE DEN BASLERINNEN UND BASLERN NÄHERZUBRINGEN?

Da es in unserer Basler Gemeinschaft viele international Reisende gibt, ist es mir sehr wichtig, so nah wie möglich an den traditionellen Methoden zu kochen. Wenn ich von unseren Stammkunden, einschliesslich meiner Landsleute aus Hongkong, Kommentare höre wie «so hat es geschmeckt, als ich dort war», dann weiss ich, dass ich unser Ziel erreicht habe.

PENG DUMPLINGS Zwingerstrasse 29 – peng-dumplings.ch



SOUTH AFRICA GRILL

Der südafrikanische Koch **Raphael Schriber** lebt die Liebe zu seiner Heimat in der Markthalle Basel aus. Seit 2017 betreibt er dort seine Küche *South Africa Grill*.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Der Water Buffalo Burger mit Büffelfleisch aus dem Aargau ist ein Must! Dazu empfehle ich unsere selbst gemachte Peri-Peri-Sauce und unser selbst gemachtes Tomaten-Chutney.

WESHALB WÄRE DIE BASLER GASTRONOMIE OHNE EUER LOKAL NUR HALB SO AUFREGEND?

Weil unser perfekt grilliertes Fleisch einfach unvergleichbar gut schmeckt. Zudem machen wir viele südafrikanische Spezialitäten selbst, wie unser Trockenfleisch Biltong aus Schweizer Fleisch – ideal mit einem kalten Bier.

SOUTH AFRICA GRILL Steinentorberg 20 (Markthalle) – altemarkthalle.ch



rhytaxi-basel.com

+41 61 273 14 14



Rundfahrten

Stadt- und Hafensrundfahrten

Taxifahrten

Taxifahrten auf dem Rhein

Events & Catering

Geburtstage, Hochzeiten, Anlässe mit Catering

FEIER ABENDMARKT



NEU IN DER MARKT HALLE



Jetzt immer donnerstags von 16 – 20 Uhr Feierabendmarkt in der Markthalle. Der neue Markt bietet alles, was das Genuss-Herz begehrt: frisches Gemüse, Backwaren und Spezialitäten direkt von hier. Und dazu 25 internationale Foodstände, Läden, Bars und Cafés. www.feierabendmarkt.ch

HAPPY BIRTHDAY

9.4. – 30.10.22



GLOBI!

Museum, Shop und Restaurant
Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel
www.swmb.museum



Spielzeug Welten
Museum Basel

RESTAURANT LU

Seit 2019 führt **Ali Polat** das *Restaurant Lu* als Familienbetrieb. Hier an der Feldbergstrasse bereichert er Basel mit anatolischen Spezialitäten.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Besonders beliebt sind unsere Mezze-Teller zum Teilen oder der Beyti Kebab – mit Kalb- und Lammfleisch oder auch als Vegi-Variante mit Gemüse.

WESHALB WÄRE DIE BASLER GASTRONOMIE OHNE EUER LOKAL NUR HALB SO AUFREGEND?

Wir erachten es als besonderes Privileg, mit unserer Kultur und unserer Küche die Basler Gastronomie bereichern zu dürfen. Ohne unser Restaurant würde ein Teil von mir fehlen und ein Teil der Gastronomie in Basel.

RESTAURANT LU Feldbergstrasse 70 – restaurantlu.com



THAI FOOD KITCHEN 41

Pia Schmidt und **Jintana Pimpang** verwöhnen die Gäste an den beiden Standorten von *Thai Food Kitchen 41* mit Curry, Pad Thai und weiteren thailändischen Spezialitäten.

WELCHES GERICHT SOLLTE MAN SICH BEI EUCH AUF KEINEN FALL ENTGEHEN LASSEN?

Wir empfehlen, ein paar Vorspeisen zum Teilen zu bestellen. Wie beispielsweise die scharf-saure Suppe Tom Yam Gung, der Yam Nue Rindfleischsalat oder der Som Tam Papaya-Salat.

MIT WELCHEM KLISCHEE ÜBER EUER HERKUNFTSLAND MÖCHTET IHR GERNE AUFRÄUMEN?

Essstäbchen werden in Thailand niemals genutzt, um Reis oder Curry zu essen, sondern nur für Nudelsuppe. Willst du wie ein Thai essen, dann gerne mit Löffel und Gabel.

THAI FOOD KITCHEN 41 Maulbeerstrasse 41 und Kornhausgasse 10
kitchen41.ch



Story online
entdecken



Herzlich willkommen im Restaurant Baslerhof.

Der Baslerhof-Garten, im Sommer der wohl schönste Garten der Region. Unter dem grössten und ältesten Kastanienbaum weit und breit, heizen wir unseren grossen Grill ein und verwöhnen Sie stets mit

frischen Fleisch- und Fischspezialitäten, Ofenkartoffeln und knackigen Salaten.

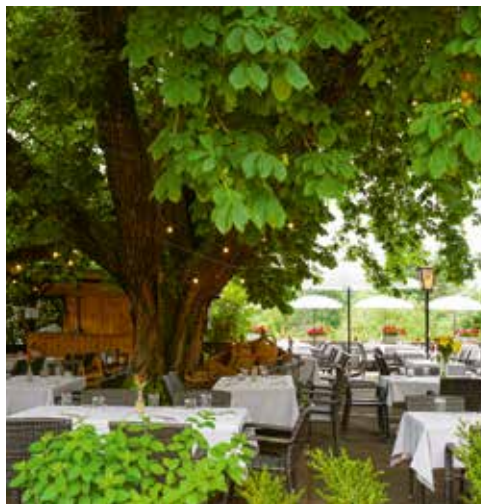
In unserer Dorfbeiz geniessen Sie traditionelle Gerichte, attraktive Mittagsmenus sowie ein unkompliziertes Menu à la carte.

Die Bettingerstube besticht durch schlichte Eleganz, gepflegten Service und eine pfiffige Saisonküche mit Gerichten aus dem Dreiländereck.

Unser Chrischona-Saal ist prädestiniert für Ihren ganz persönlichen Anlass. Wir organisieren mit Ihnen private oder geschäftliche Events in geschlossenem Rahmen.

Der Saal bietet Platz für bis zu 70 bzw. 100 Personen inkl. Bar und Lounge.

Baslerhof Bettingen
Brohegasse 6
4126 Bettingen
Tel: 061 603 24 25
www.baslerhof-bettingen.ch



LUST AUF Schoggi?

Feinste Pralinés und Truffles, edle Tafelschokoladen, Kugeln mit zartschmelzender oder alkoholhaltiger Füllung, Bruchschokolade, Branchlis und saisonale Produkte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Salinenstrasse 72
4133 Pratteln
www.schoggihüsli.ch

SCHOGGIHÜSLI

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 9.00 – 19.00 Uhr
Sa: 9.00 – 16.00 Uhr

Bei Abgabe dieses Inserats erhalten Sie einen Rabatt von 10% auf Ihren nächsten Einkauf

EIN VOGEL FÜR DIE EWIGKEIT

TEXT DOMINIQUE SIMONNOT
BILDER JANINE WAGNER

Wenn tote Tiere lebendig wirken, haben Präparatoren alles richtig gemacht. Wie viel Aufwand und Vielfalt hinter ihrer Arbeit steckt, zeigt ein Besuch im Naturhistorischen Museum Basel.

Endlich. Mit dem Besuch des Zoologischen Präparatoriums des Naturhistorischen Museums in Basel geht ein Kinderwunsch in Erfüllung, der an hohe Erwartungen geknüpft, aber auch mit naiven, teils gruseligen Vorstellungen verbunden ist. Schliesslich geht es darum, toten Tieren neues Leben einzuhauchen; alles andere als schön, oder? Doch klaffen auch hier Vorstellung und Realität auseinander. Wer also erwartet, auf massenhaft aufgeschlitzte Tiere, herumliegende Gedärme und riesige Knochen zu stossen, könnte bitter enttäuscht werden. Allenfalls befriedigen ein paar aufgehängte Tierköpfe die morbide Neugier. Zu einer Enttäuschung wird der Besuch dennoch nicht, denn er schafft im Gegenteil erstaunliche Einblicke in die Schaffensvielfalt und Kreativität des Berufs des Tierpräparators. Das Naturhistorische Museum Basel zählt insgesamt zehn Präparatoren, einer davon ist der Vogelpräparator Maurice Lunak aus Deutschland. Er hat in Bochum seine schulische Ausbildung absolviert und am Naturkundemuseum Stuttgart erste Erfahrungen gesammelt, bevor er 2015 nach Basel kam. Seine Schweizer Kollegen mussten für ihre Anerkennung quartalsweise an die Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe in Wien. Bereits in Stuttgart hat Maurice Lunak in der ornithologischen Abteilung gearbeitet, seitdem ist er den Vögeln treu geblieben. «Am liebsten präpariere ich kleine Vögel, auch wenn das eine Herausforderung darstellt», erzählt er und zeigt einen kleinen gestalteten Kunststoffkörper für das Modell eines Blaukehlchens. «Ich freue mich schon drauf, wenn ich mal einen Kolibri präparieren darf, die sind zwar klein, aber haben eine gute, stabile Haut.»

FRÜH ÜBT SICH, WER PRÄPARATOR WERDEN WILL

Die naturkundliche Faszination liegt jedem Präparator im Blut und macht sich bereits in der Kindheit bemerkbar. «Auch ich bin mit Hammer und Archäologieausrüstung Ammoniten suchen gegangen und habe Tiere beobachtet», erinnert sich Maurice Lunak. Tiere beobachten schön und gut. Aber Tiere «ausstopfen»? «Vielleicht hat mich das aufwendig gestaltete Gemälde mit einem gut präparierten Fasan geprägt, das im Wohnzimmer meines Grossvaters hing. Den Fasan hatte bereits mein Urgrossvater in Auftrag gegeben und nun hängt er in vierter Generation in meiner Wohnung», erzählt der 33-jährige Präparator. «Mich fasziniert heute noch dessen kunstvolle Ausführung.» Tatsächlich hat die Tätigkeit des Präparators viel mit Kunst zu tun. Ein Präparator ist Bildhauer und Handwerker zugleich. Seine Aufgabe besteht darin, die Tiere so zu präparieren, dass man das Gefühl hat, ein echtes Tier vor sich zu haben. Der Besucher im Museum soll überrascht sein und im besten Fall die Details erkennen, die das Präparat zu einem guten Präparat machen. «Schlechte Präparate, wie man sie in manchen Gaststätten findet, würde ich am liebsten abnehmen», so Maurice Lunak. Tatsächlich wirken dort viele lieblos ausgestopft statt qualitativ präpariert. Die besten Präparate werden prämiert. So wie das Okapi von Alwin Probst, Leiter des Präparatoriums, das letztes Jahr den dritten Preis des European Taxidermy Championship in Budapest erhielt. Das Okapi war eine Totgeburt im Basler Zoo. Nun steht es für eine Ewigkeit im Naturhistorischen Museum.



TATSÄCHLICH HAT DIE TÄTIGKEIT DES PRÄPARATORS VIEL MIT KUNST ZU TUN. EIN PRÄPARATOR IST BILDHAUER UND HANDWERKER ZUGLEICH.

VOM GEFRIERSCHRANK AUF DEN OP-TISCH

Neben Handwerker und Künstler ist ein Präparator auch noch Chirurg, Kürschner und Gerber. Denn jedes zukünftige Präparat kommt als totes Tier ins Museum. Und das gilt es zu entleeren, zu «balgen», Haut und Fell anschliessend haltbar zu machen. Die meisten Vögel kommen von der Vogelwarte in Sempach. Häufigste Todesursache: der Knall gegen Glasfenster. Und Hauskatzen. Die gehören schon lange nicht mehr zu den «natürlichen» Todesfeinden von Vögeln. Wie jeder Chirurg grenzt sich auch Maurice Lunak von den Einzelschicksalen ab und konzentriert sich auf die Arbeit. Die besteht erstmal aus dem Gang in den grossen Gefrierraum, in dem die toten Tiere bei minus 20 °C aufbewahrt werden. Ist die Todesursache unklar, muss das Tier vorher in die Tierpathologie nach Bern, wo es untersucht wird. Für welchen Zweck die eingefrorenen Tiere präpariert werden, entscheiden die Kuratoren.



Ab 6.5.

THEATER BASEL
BALLETT

HEID

Nach dem Roman
von Johanna Spyri
Choreographie: Richard Wierlock
Musik: Tino Marthaler
Alain Pauli

Braucht es ein aufwendig gestaltetes Ausstellungsexemplar oder ein wissenschaftliches Belegexemplar für die Schublade? Bei den Auftragsarbeiten für die Ausstellung wird dann z. B. festgelegt, ob der Vogel auf einem Ast sitzen, im Maul einer Wildkatze oder in einer Öllache dargestellt werden soll. So wie die drei Lachmöwen in der Ausstellung «Erde am Limit». Aufklärung und Umwelterziehung als Pfeiler jedes Naturhistorischen Museums.

MIT CHIRURGISCHER PRÄZISION UND RUHE

Als Nächstes darf sich Maurice Lunak einer Schneeeule annehmen, die von einem privaten Züchter gebracht wurde und ganz unspektakulär an Altersschwäche gestorben ist. Zum Präparieren wird sie aus dem Gefrierschrank geholt und für das Entledigen ihrer Organe in einen sterilen Raum gebracht, der an einen OP-Saal erinnert. Ein Chromtisch im Zentrum des Raumes lässt erahnen, dass jetzt der chirurgische und unappetitliche Teil kommt. «Dafür mache ich einen Schnitt durch die Epidermis», präzisiert der Operateur, «drehe die Haut auf links und nehme alles raus. Anschliessend werden Haut und Knochen gereinigt.» Die Haut – das Wichtigste für den Präparator – wird dann im Raum nebenan maschinell gegerbt und anschliessend getrocknet. Oben im Atelier findet das eigentliche Gestalten statt, hier kommt der Künstler und Handwerker zum Einsatz. Was entleert wurde, muss wieder gefüllt werden. Daher wird für die Grundform eines Vogels eine Dermoplastik entwickelt – aus Kunststoff oder Holzwolle. «Das sind gängige Hilfsmittel beim Präparieren.» Um diesen Körper wird letztlich die Haut gelegt und geklebt, anschliessend Details wie die Augen angebracht, das Tier in Szene gesetzt und seiner Bestimmung übergeben. So wird es von nun an Generationen begeistern.

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL
AUGUSTINERGASSE 2
NIMBS.CH



Faszination Verpackung. **Seit 1876.**

SCHELLING
PACK
PRINT
DISPLAY

**Damit Sie bei Ihren Kunden einen
starken Eindruck hinterlassen.
BIRKHÄUSER – mehr als nur eine Druckerei.**

#SUPPORTYOURLOCALS

«BaselLive» wird produziert in unserer Region und unterstützt damit den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz.

BIRKHÄUSER
PACK
PRINT
DISPLAY

Birkhäuser+GBC AG
Römerstrasse 54
CH-4153 Reinach BL

Telefon +41 58 360 48 00
info@birki.ch
www.birki.ch

CHROMSTAHL, KRATZBÜRSTE & ROCK'N'ROLL

SHADOWMAN



Shadowman» Dolderweg Basel, © 1984 Vera Isler

Er war «the Godfather of Street Art» und wurde berühmt durch seine Schattenmänner, die in New York und in verschiedenen Städten Europas – unter anderem in Basel – an den Hauswänden auftauchen: Der Kanadier Richard Hambleton (1952–2017) malte seine lebensgrossen «Shadowmen» immer im Schutze der Nacht. Vera Isler und Thomas Christ machten sich in den 80er-Jahren auf die Spur der Schattenmänner und hielten sie fotografisch fest. Ihre Bilder sind nun in einer Ausstellung im Artstübli zu sehen.

ARTSTÜBLI Bis am 25. Juni am Steinentorberg 28 – artstuebli.ch



STAHLBERGER «LÜT UF FOTENE»

Dialekt-Gesang kann je nach regionaler Verortung ganz schön nervig sein. Aus der Ostschweiz kommt exakt ein Mundartsänger, dem wir seinen Dialekt so gar nicht übelnehmen: Stahlberger. Gebannt lauschen wir seinen poetischen Text-Konstrukten, den pointierten Betrachtungen, den melancholischen Tiefen und lassen uns dabei vom perfekt arrangierten Soundteppich durch Raum und Zeit tragen.

GANNET Freitag, 13. Mai, 21 Uhr – gannet.lv

ARCHITEKTURWOCHE BASEL (AWB)



Basel gilt als Architekturhauptstadt der Schweiz. Es gibt keinen geeigneteren Ort, um über Baukultur zu sprechen. Die erste Architekturwoche Basel macht zeitgenössische Architektur für eine breite Öffentlichkeit zugänglich und fördert gleichzeitig den Dialog. Für alle, die an Architektur, an nachhaltigem Bauen, Kreislaufwirtschaft, einer Durchmischung von Arbeiten und Wohnen und der Zukunft urbanen Zusammenlebens interessiert sind.

ARCHITEKTURWOCHE BASEL 9. bis 15. Mai, diverse Orte – architekturwochebasel.ch

MUSEUMSNACHT

Nachts im Museum kannst du nicht nur durch die Sammlungen streifen, sondern erlebst zudem Kunst und Kultur im Dialog mit Literatur, Musik, Film und Theater. Abwechslungsreicher geht nicht!

MUSEUMSNACHT Freitag, 20. Mai von 18 bis 2 Uhr morgens – museumsnacht.ch



LARA STOLL: «GIPFEL DER FREUDE»



Ihre kratzbürstige Übellaunigkeit ist ihr Erfolgsrezept: Lara Stoll, Gewinnerin des Salzburger Stier 2021, kommt nach Basel, um im Teufelhof über das Leben und dessen Schwierigkeiten herumzupoltern, zu predigen, zu motzen, zu monieren. Freilich immer auf charmante, intelligente Art. Man nimmt ihr die schlechte Laune nie übel – im Gegenteil. Ob sie tatsächlich auf dem Gipfel der Freude angekommen ist, wie es ihr aktuelles Programm verspricht? Es ist zu bezweifeln. Aber das Publikum katapultiert sie garantiert auf einen Freuden-Pegel in Lattenzaunhöhe.

THEATER IM TEUFELHOF Freitag, 20. und Samstag, 21. Mai, 20.30 Uhr - theater-teufelhof.ch

DIE TOLLI MOLLY



Menschen ab vier Jahren dürfen sich auf diese Geschichte über Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie freuen, in dem eine erfolglose Clownin auf einen ungeliebten Schokoladen-Fabrikanten trifft. Ein Theaterstück voller Poesie und witziger Clownerie, gespielt und gesungen in Schweizer Mundart.

THEATER ARLECCHINO 25., 28. und 29. Mai, 14.30 Uhr - theater-arlecchino.ch

MEMPHIS – DAS MUSICAL



Ein weisser Radio-DJ, der die Welt verändern will und eine schwarze Club-Sängerin, die bereit ist, für ihren grossen Durchbruch alles hinter sich zu lassen – das ist die Geschichte hinter dem Musical «Memphis». Es erwarten dich explosive Tänze, unwiderstehliche Rock'n'Roll-Songs und eine packende Geschichte um Ruhm und verbotene Liebe.

ST. JAKOBSHALLE Freitag, 27. Mai, 19.30 Uhr - memphismusical.de

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

tierisch!

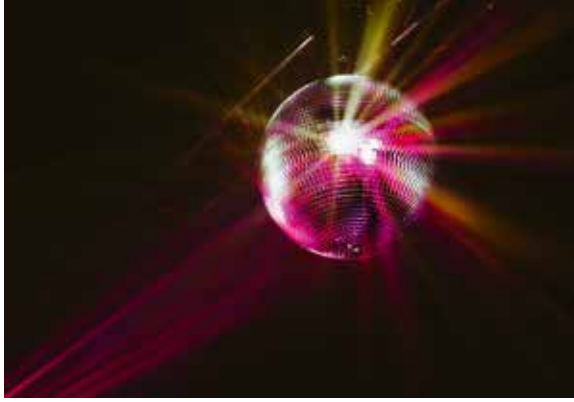
Der Klang der Tiere



22.10.2021 – 25.06.2023

MUSIKMUSEUM

hmb.ch



In den Sommermonaten finden an ausgewählten Freitagen im Pavillon der Lange Erlen Open-Air-Discos statt. Von Prince über Robbie Williams bis zu den Weather Girls – musikalisch ist hier für jedes Tanzfüdli was dabei.

DANZERIA Freitag, 3. und 17. Juni / 1./15./29. Juli jeweils von 20 Uhr bis Mitternacht – danzeria.ch

NACHTKLING:



Wie's der Titel vermuten lässt; hier erwarten dich französische Chansons – aber nicht nur! Auch brasilianische, türkische und andere Klänge werden zu hören sein. Eine belebende und erfrischende musikalische Reise durch das facettenreiche Genre des Chansons. Mathias Weibel, Theatermann, Chansonier und Geiger im Kammerorchester, steht zusammen mit seiner Band auf der Bühne.

DON BOSCO Freitag, 3. Juni, 21 Uhr – kammerorchesterbasel.com

S URMEL US EM YYS



Professor Habakuk Tibatong, Frau Wutz, Ping Pinguin, Seele-Fant, Wawa, der Waran und natürlich das Urmel; sie alle kommen in der heiteren Geschichte nach dem bekannten Kinderbuchklassiker vor – als Handpuppen, Fadenmarionetten und Stabfiguren. Das Dialekt-Stück dauert 80 Minuten inklusive Pause und ist ein Spass für Kinder ab fünf Jahren.

BASLER MARIONETTEN THEATER
4. Juni bis 19. Juni, Basler Marionetten Theater – bmt.ch

SOME OF MY BEST FRIENDS ARE SONGS

Erinnerst du dich an den Lovebugs-Frontmann Adrian Sieber? 50 Jahre jung wird er dieses Jahr und das wird gefeiert. Mit einem ganz besonderen Konzert, an dem er eine Auswahl seines umfangreichen Repertoires in neuem Gewand auf die Bühne bringt. Darunter Solosongs, obskure Lovebugs-Tracks und wer weiss – vielleicht auch unveröffentlichtes Material des Geburtstagskinds ...

KASERNE Freitag, 10. Juni, 20 Uhr, Kaserne, Rosstal I – kaserne-basel.ch



HUDAKI VILLAGE BAND

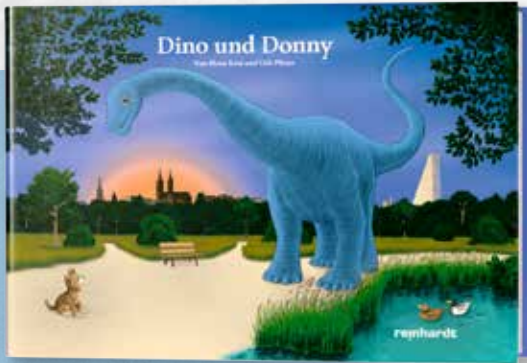
Neun Musiker aus den ukrainischen Karpaten, die in den vergangenen knapp 20 Jahren an Hunderten von Festivals und Konzertsälen in ganz Europa aufgetreten sind – das ist die Hudaki Village Band. Ihre Musik ist pures Glück und weil dieses Glück ganz viele Menschen hören wollen, das Barakuba aber sehr, sehr klein ist, findet das Konzert Open Air statt.

BARAKUBA (GUNDELINGER FELD) Samstag, 11. Juni, 20 Uhr – barakuba.ch



BEST SELLER

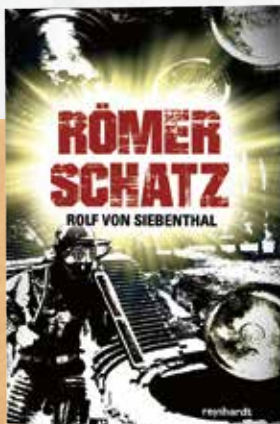
AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



MENA KOST, UELI PFISTER
DINO UND DONNY

Die Geschichte von Dino und Donny kombiniert, was Kinder lieben: Abenteuer, Dinosaurier, junge Hunde und Freunde, die füreinander eintreten.

ISBN 978-3-7245-2420-5, CHF 24.80



ROLF VON SIEBENTHAL
RÖMERSCHATZ

Raab ist ein Gauner aus Überzeugung. Heckt er nicht gerade seinen nächsten Coup aus, hilft er bei Schülergrabungen in Augusta Raurica mit. Als dabei ein Skelett gefunden wird, berichten die Medien darüber und verbreiten Raabs Gesicht in alle Welt, was eine Verbrecherbande auf seine Spur bringt ...

ISBN 978-3-7245-2516-5, CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

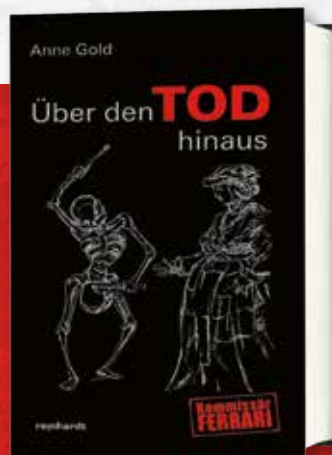
reinhardt



HELEN LIEBENDÖRFER, EMANUEL TRÜB
BASEL UND SEINE BÄUME

Das reich bebilderte, grossformatige Buch bietet den Lesern spannendes Hintergrundwissen zu den 26 000 Bäumen, die in Basel von der Stadtgärtnerei gepflegt werden. Wissenswertes von damals und heute haben die Autorin Helen Liebendörfer und der Leiter der Stadtgärtnerei Basel Emanuel Trüb zusammengestellt.

ISBN 978-3-7245-2499-1, CHF 38.-



ANNE GOLD
ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80

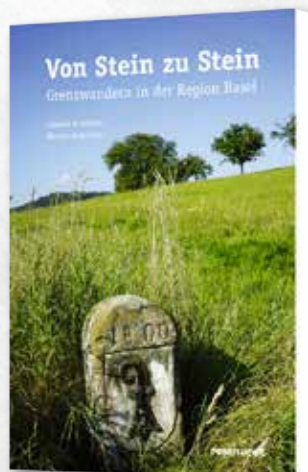


DOMINIK HEITZ
STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadtjägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



CLAUDIA ERISMANN, WERNER AEBISCHER
VON STEIN ZU STEIN

Grenzwandern in der Region Basel

Die Landesgrenze ist keine mit dem Lineal gezogene Linie und so gehen wir in 12 abwechslungsreichen Wanderungen den Spitzen (Benkenspitz), Zacken (Eiserne Hand) und schwungvollen Bögen (Rodersdorfer Zipfel) nach. «Von Stein zu Stein» führt zu zahlreichen historischen Landesgrenzsteinen, auf vielen Pfaden, oft abseits der markierten Wanderwege und legt Text- und Bildspuren zu vielfältigen Grenzsteinen.

ISBN 978-3-7245-2548-6, CHF 24.80

IM KUNSTRAUSCH



Kohle raushauen oder – wie die meisten – nur gucken, staunen, schmunzeln und so tun als ob? Während dieser Tage ist alles möglich, die Stadt ist im Ausnahmezustand und bunte Paradiesvögel flattern durch die Gassen. Ob an der Art selber oder an den zahlreichen Nebenschauplätzen wie der Liste, der Photo Basel, der Volta, der Design Miami/Basel, der I Never Read oder der Rhy Art Fair, ob im Stadtkino oder an einer der vielversprechenden Partys, freu dich auf wilde, verrückte Tage!

ART-WOCHE 13. bis 19. Juni, diverse Schauplätze und Angebote

I'LL REMEMBER YOU: LIVEKONZERT MIT FILMAUSSCHNITTEN



Vor wenigen Jahren haben die beiden Basler Musiker & Filmer Fabian Chiquet und Victor Moser Basler Pop-Urgesteine aufgespürt, nun waren sie in der ganzen Schweiz unterwegs – auf der Suche nach den Anfängen der Schweizer Popkultur. Gefunden haben sie Seniorinnen und Senioren zwischen 70 und 95, die Musik nach wie vor im Blut, den Rock'n'Roll im Herzen. Mit ihnen begannen sie Songs zu schreiben. Das Ergebnis bekommst du an zwei Abenden im -tis zu hören. Freu dich auf Live-Musik gespickt mit filmischen Interviews und sagenhaften Geschichten – auf einen grossen Generationen-Clash!

ATLANTIS 16. und 17. Juni, 21 Uhr – atlantis-basel.ch



MÍSIA - THE LEGEND OF FADO

Fado ist per Definition ein «mit Gitarrenbegleitung gesungenes portugiesisches Volks- und Tanzlied mit melancholischer Grundstimmung». Doch Fado ist so viel mehr. Hier geht es um Himmel und Hölle, um Dunkelheit und Sehnsucht, um Tod und Wiedergeburt ... das führt beim Zuhören unweigerlich zu grossen Emotionen – vor allem, wenn Grande Dame Mísia, ein absoluter Top-Star des Fado, singt. Bewegend, aufwühlend, schön.

MARTINSKIRCHE Sonntag, 19. Juni, 20 Uhr – Konzert im Rahmen von Offbeat, offbeat-concert.ch

NUR KRAUT UND RÜBEN AM STADTRAND?

Ein neuer Rundgang vom Verein Frauenstadtrundgang Basel nimmt dich mit auf Entdeckungsreise an den Ort, wo sich Stadt und Land die Hand geben. Zwischen Dino und Dreispitz begegnest du einer weltberühmten Naturforscherin und erfährst, was der lebensgrosse Seismosaurus mit dem Klimawandel zu tun hat.

FRAUENSTADTRUNDGANG 22. Juni, 18 Uhr und 16. Juli, 11 Uhr – frauenstadtrundgang-basel.ch



SUMMERSTAGE



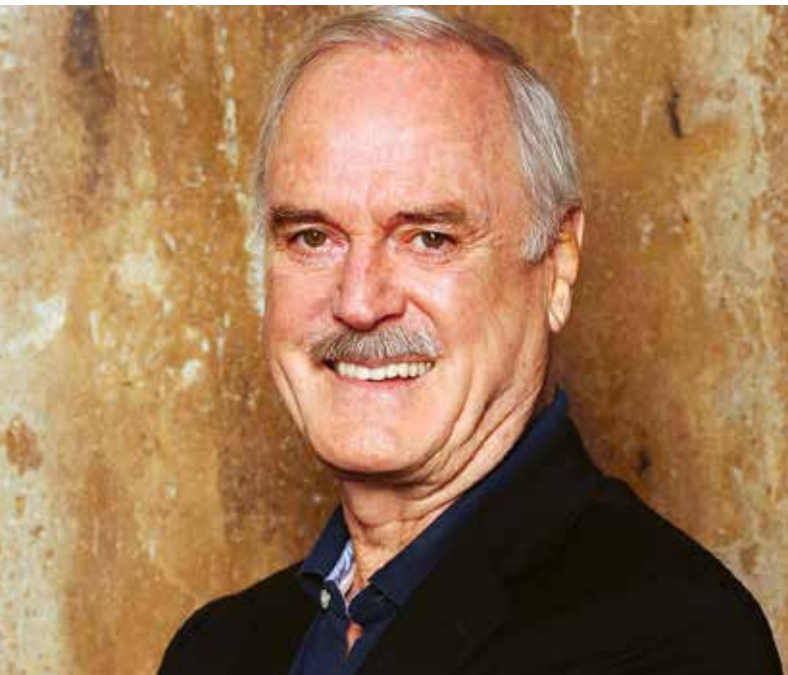
Endlich mal wieder auf der Wiese liegen und Live-Musik geniessen! In diesem Jahr kommen Max Giesinger, Nico Santos und unsere heissgeliebten Patent Ochsner in den Park im Grünen. Wir freuen uns auf «Bälpmoos» im Sonnenuntergang, auf gemütliches Jeder-kennt-jeden und natürlich auf die Rückkehr der Normalität.

PARK IM GRÜNEN Donnerstag, 23. bis Samstag, 25. Juni, ab 15.30 Uhr
- summerstage.ch

JOHN CLEESE

Seit über acht Jahren ist die Legende des trockenen Humors mit ihrer allerletzten Tour «Last Time To See Me Before I Die» bereits unterwegs. Unterdessen ist er 82 Jahre alt und so herrlich böse wie eh und je. Nicht nur für Fans von Monty Python!

MUSICAL THEATER Samstag, 2. Juli, 19.30 Uhr



CAROLIN KEBEKUS



Comedy ist ja Geschmackssache. Carolin Kebekus nicht. Ihre irrwitzigen Alltagsbetrachtungen machen definitiv gute Laune, zumal ihre Botschaften gegenüber allem Engstirnigen oder gar Hirnlosen so geschmeidig wie unmissverständlich daherkommen.

ST. JAKOBSHALLE Samstag, 16. Juli, 19.30 Uhr - actnews.ch

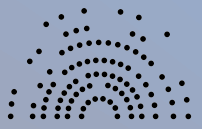
BIKER DAYS

Drei Tage voller Chromstahl, crazy Dudes und Rock'n'Roll: Von Freitag bis Sonntag ist am grössten Motorradfestival der Schweiz die Hölle los. Shows, Livemusik, Street Food und eine grosse Töff-Parade durch die Stadt für alle, die sich auf Easy Rider-Lebensgefühl freuen.

ST. JAKOB AREAL 15. bis 17. Juli, St. Jakob Areal - bikerdaysbasel.ch



Weitere
Veranstaltungen
entdecken



Sinfonieorchester
Basel

SAISON 22/23 SOUND ATLAS



www.sinfonieorchesterbasel.ch



Basler Zeitung

Bider & Tanner
Br. Kulturhaus in Basel

Illustration: Janine Wiget

LOVE YOUR CITY

Vollgepackt mit Inspiration
für deine Erlebnisstadt Basel.
Das LoveYourCity Magazin
in drei attraktiven Editionen.



Magazine
jetzt lesen!



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel



ZWISCHEN KÜHEN UND SCHREBER- GARTEN- IDYLL



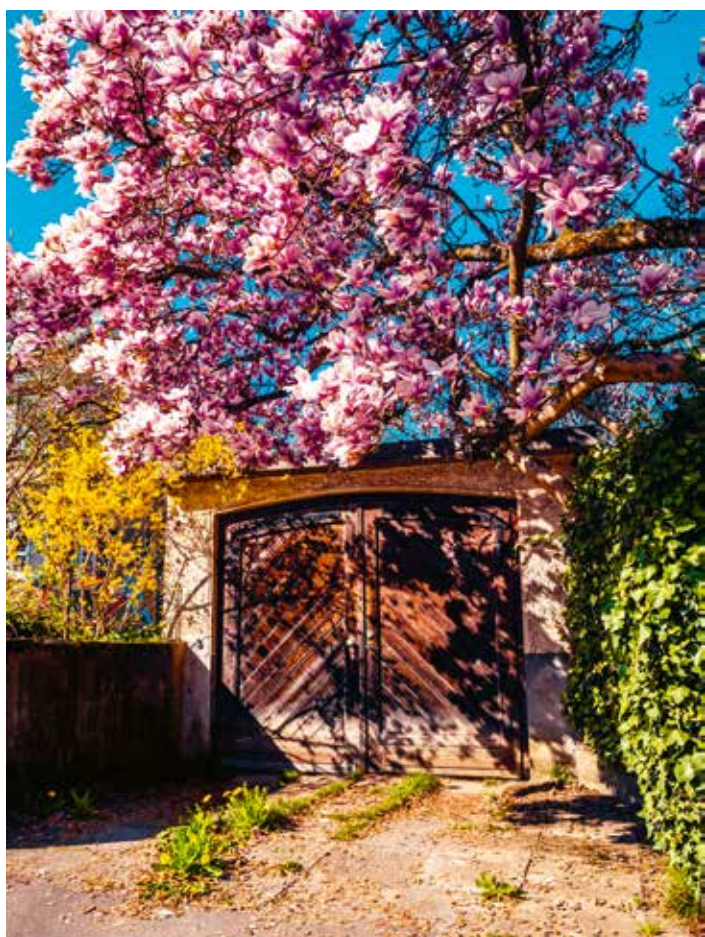


TEXT & BILDER JANINE WAGNER

Sonntag, Sonne scheint, zwei bewegungsfreudige Kinder, zwei ruhebedürftige Erwachsene. Was tun? Ab aufs Bruderholz! Bei diesem Spaziergang gibts Weitblick für die Grossen und Action für die Kleinen. Am Abend sind alle müde und glücklich. Besser geht eigentlich nicht.

Gibt es in Basel eigentlich Kühe? Ja! Vorbei an der Pruntrutermatte, die Friedhofsstrasse hoch und schon hast du sie in der Nase, die Viecher. Kannst sie sogar kraulen auf dem St. Margarethengut – oder einfach in der Besenbeiz nebenan schon mal eine Pause einlegen, zum Beispiel zum Brunch. Allerdings: Willst du es noch bis zum Predigerhof schaffen, sollte die Rast nicht allzu lange dauern. Also weiter, vorbei an Schrebergartenidyll, Ackerland und Herrschaftshäusern. Diese Weite! Dieses Licht! Und dann dieser Blick auf die Stadt, das Gundeli, die Türme ... hier oben ist der Frieden zu Hause, so scheint es.

Während die Erwachsenen spazieren, cruisen die Kinder mit dem Velöli über die Feldstrassen, vorbei an der Sternwarte, den Marga Bührig-Weg entlang, die vom Flughafen startenden Maschinen über den Köpfen und hin und wieder ein am Himmel kreisender Storch. Ok,



im ersten Teil der Wanderung ist ein gut gefüllter Rucksack empfehlenswert. Es geht leicht bergauf, was Kinder mit Velos ohne Gangschaltung dazu verleitet, öfter mal nach einer Verpflegung zu fragen. Dafür ist die Aussicht vom Wasserturm im Anschluss ein Highlight. Aber Obacht: Der Aufstieg ist nur mit Einfränkler oder TWINT möglich. Und dann ist da noch der Dinosaurier, ein Diplodocus, der direkt vor dem Turm ein paar Blätter von den Bäumen knabbert. Yeah!

Die Predigerhofstrasse führt im Anschluss direkt zum Ziel: Ein entspannter Zwipf auf dem Predigerhof. Am Wochenende geht hier die Post ab, Kinder wuseln herum, Erwachsene gönnen sich ein Apéroli an der Sonne, Hühner gackern, auf den Spielplätzen ist Highlife, zudem gibts Glace von Gasparini und feine Salate und gemische Plättli für den aufkommenden Gluscht. Alles sehr unkompliziert, entspannt und bitz wie in den

Ferien. Der Rückweg geht wie immer schneller als der Hinweg, nach den Feldwegen kannst du dich durch die hübschen Strässchen vom Bruderholz schlagen, Ascona-, Biasca-, Giornicostrasse – schon wieder Feriengefühle – die netten Villen bestaunen und dann über die Wasserturm-Promenade runter zur Bruderholzallee.

10 000 Schritte hast du hier locker schon erreicht, darfst also auch ohne schlechtes Gewissen mit dem Drämmli runter ins Gundeli. Wer mit Nachwuchs unterwegs ist, muss unbedingt noch kurz – beziehungsweise dauert das dann vermutlich länger – zum Spielplatz im Margarethenpark. Kinder, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht komplett verdreht sind, werden es spätestens hier. Dafür ist das Gemisch aus Glück und Müdigkeit danach noch grösser. Hach, ein Tagesausflug in der Stadt kann so schön sein!



Story online entdecken



IMPRESSUM Eine redaktionelle Verlagsbeilage der Riehener Zeitung, des Allschwiler Wochenblatts, des Birsefelder Anzeigers, des Muttlenzer & Prattler Anzeigers, des Birsigal-Boten, des Neubadmagazins und des Quartierkuriers. **Auflage** 240 000 Exemplare **Erscheinungstermin** 11./12. Mai 2022 **Herausgeber** StadtkonzeptBasel, Grenzacherstrasse 79, 4058 Basel – Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1, 4051 Basel **Redaktion** StadtkonzeptBasel – Janine Wagner **Gestaltung** Friedrich Reinhardt Verlag – Franziska Scheibler, Layout: Romana Stamm **Druck** Birkhäuser+GBC AG, Reinach **Vermarktung** StadtkonzeptBasel, info@baselive.ch **Titelbild** StadtkonzeptBasel **Offizielle Partner** Verein Basler Weilmacht – Genusswoche Basel **Copyright** Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen und die Verwendung des Inhalts in elektronischen Medien bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. **basellive**ch

printed in
switzerland

reinhardt



Basels farbige Saison
Mai bis September



Das Stadtraum Festival



Stadtbelebungsfonds



Basler
Kantonalbank

Iwb



Creation jsscc.ch

Aus Liebe zu Basel.

Basel ist unsere Heimat. Das ist für uns Privileg und Verpflichtung zugleich. Darum engagieren wir uns täglich für eine lebenswerte und attraktive Region. Für Sie und für künftige Generationen. Von Basel. Für Basel.

www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**